

einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit 2002–2011



www.jugendopposition.de

jugend
opposition
in der **DDR**

filme • musik • interviews • fotos • texte

www.jugendopposition.de zeigt, wie junge Leute gegen das DDR-Regime aufbegehrten. Zeitzeugen berichten, Dokumente belegen, Texte erklären.



Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.



Robert-Havemann-Archiv
Matthias-Dornaschki-Archiv
Archiv Grauzone



einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit 2002–2011

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung
Erscheinungsjahr: 2011

Grußwort



Bis zur friedlichen Revolution in der ehemaligen DDR war eine Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands allenfalls ein Thema akademischer Diskurse oder politischer Sonntagsreden, die vielleicht eines fernen Tages Realität werden könnte. Doch nach dem Fall der Mauer, etwas mehr als vierzig Jahre nach der Gründung der beiden deutschen Teilstaaten, bestand auf einmal die Chance, die Deutsche Einheit zu verwirklichen. Und diese historische Chance wurde ergriffen und umgesetzt.

Aber wer hatte eine Vorstellung davon gehabt, wie sich dieser Prozess des inneren Zusammenwachsens tatsächlich vollziehen würde? Schließlich ging es nicht nur um den politisch-juristischen Vollzug der Einheit, sondern vielleicht noch wichtiger darum, wie sich das künftige Zusammenleben der Menschen aus den bis dahin existierenden deutschen Teilstaaten neu entwickeln würde.

Im Jahr 2011 blicken wir in der neuen Bundesrepublik Deutschland stolz zurück. Wir haben viel erreicht. Aber wir erkennen: Der Prozess des inneren Zusammenwachsens unseres Landes ist inzwischen mit dem Prozess der Annäherung von Ost und West auf dem europäischen Kontinent verschmolzen. Viele Bürgerinnen und Bürger aus allen Regionen des nun vereinten Deutschlands haben diesen Prozess des inneren Zusammenwachsens in einem lange geteilten Europa mittlerweile zu ihrem persönlichen Thema gemacht und tragen bis heute dazu bei, dass die Einheit Deutschlands Anlass und Gegenstand eines vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements geworden ist.

Diesem bürgerschaftlichen Engagement wollte die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb mit dem einheitspreis ein Gesicht geben. Und so ist es gelun-

gen, mit dem einheitspreis einen Bürgerpreis zu etablieren, der seit zehn Jahren in Deutschland, und seit drei Jahren auch in den Nachbarländern Deutschlands, seine Preisträger suchte und fand, um besonderes Bürgerengagement auch im Zusammenhang der Entwicklung der Einheit des europäischen Kontinents zu ehren.

Mehr als 60 Personen, Initiativen oder Projekte wurden seit 2002 mit dem einheitspreis ausgezeichnet. Darunter waren phantasievolle kulturelle Projekte, sportliche Aktivitäten, die freundschaftliche Beziehungen beiderseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze begründeten, und Auszeichnungen von Bürgerinnen und Bürgern für ihr persönliches und beispielhaftes Engagement, den Einheitsprozess voranzubringen.

Die vergangenen Jahre des einheitspreis haben gezeigt, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen Deutschlands dieser Aufgabe stellen. Nicht allein wegen des einheitspreis der bpb, sondern weil die Entwicklung der Einheit für viele Menschen eine Herausforderung war und ist, die sie auch künftig mitgestalten wollen. Die bpb ist auch stolz darauf, dass sie diesem Bürgerengagement eine öffentliche Plattform geben konnte.

Daher gilt unser Dank nicht nur den Preisträgerinnen und Preisträgern, sondern den vielen Projekten und ihren Akteuren, die sich für den einheitspreis beworben hatten oder vorgeschlagen wurden. Denn eines hatten alle Bewerber/innen und Preisträger/innen gemeinsam – sie standen für ein lebendiges und beispielhaftes Bürgerengagement.

Zehn Jahre lang ist es gelungen, viele Menschen zu motivieren, einen eigenen Beitrag zur Gestaltung der Einheit zu leisten. 2011 findet der einheitspreis zum letzten Mal statt. Das bedeutet für die bpb nicht, dass das Thema „Gestaltung der Einheit von Ost und West“ in Deutschland und auf europäischer Ebene beendet ist. Die Idee des einheitspreis wird auch in Zukunft in anderen Formaten und Aktivitäten der bpb wieder zu finden sein. Denn der Prozess der Annäherung von Ost und West ist noch längst nicht abgeschlossen.

Thomas Krüger, Präsident der bpb



Inhalt

Grußwort	4-5
Der einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit	8-9
Die Schirmherrschaft über den einheitspreis	10-11
Die Preisträgerinnen und Preisträger	12-45
einheitspreis 2002	12-13
einheitspreis 2003	14-15
einheitspreis 2004	16-19
einheitspreis 2005	20-22
einheitspreis 2006	23-25
einheitspreis 2007	26-28
einheitspreis 2008	29-32
einheitspreis 2009	33-38
einheitspreis 2010	39-42
einheitspreis 2011	43-45
Jurymitglieder 2002 – 2011	46-47
Unsere Partner 2002 – 2011	48-49
Impressum	50

Der einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit

Wie alles begann...

Wer engagiert sich für die Entwicklung der Deutschen Einheit? Mit dieser Frage wurde vor nunmehr zehn Jahren der einheitspreis der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb auf den Weg gebracht, bei dem mittlerweile mehr als 2000 Personen oder Gruppen ihr Engagement für die Deutsche Einheit vorstellen und präsentieren konnten. Der einheitspreis der bpb ist so von Beginn an zu einer öffentlichen Plattform für Aktivitäten, Ideen und Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern geworden, welche die Gestaltung der Einheit von Ost und West zu ihrer Sache gemacht hatten.

Die Verleihung des ersten einheitspreis fand 2002 in Berlin im Rahmen eines Festaktes zum 50-jährigen Bestehen der bpb statt. Schirmherr und erster Laudator für die Preisträger war der damalige Bundespräsident Johannes Rau. Schon mit den Preisträgerinnen und Preisträgern von damals, u.a. der Verein Lebenshilfe e.V. und eine Arbeitsgemeinschaft des Engelsdorf-Gymnasiums in Leipzig, zeichnete sich eine Grundstruktur der Projektthemen ab, die bis heute das öffentliche Bild des einheitspreis prägten. Es waren durchweg Initiativen oder Projekte, die bereits über eine Reihe von Jahren aktiv waren, es wur-

de kulturelles, persönliches und soziales Engagement geehrt, und es wurde insbesondere das Engagement von jungen Menschen ausgezeichnet.

Die Entscheidung über die jährlichen Preisträgerinnen und Preisträger traf eine jeweils von der bpb berufene unabhängige Jury. Dabei ist es durchweg gelungen, kompetente und zuweilen auch prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst, Politik, Sport, Wirtschaft und gesellschaftlichen Einrichtungen für die Jurys zu gewinnen.

Der einheitspreis unterwegs

Die öffentliche Aufmerksamkeit, die der einheitspreis der bpb schon nach seiner Premiere erlangte, führte dazu, dass dessen Verleihung schon ab dem folgenden Jahr 2003 dann jeweils im Rahmen der zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit seinen festlichen Rahmen fand. Die Preisträgerinnen und Preisträger waren somit auch Gäste der veranstaltenden Bundesländer.

Die Preisverleihungen selbst fielen von Jahr zu Jahr und von Bundesland zu Bundesland durchaus unterschiedlich aus. Es gab protokollarisch korrekte, zeitweilig ein wenig steife Verleihungs-dramaturgien, solche, bei denen die Atmo-

sphäre von besonderen Laudationen geprägt war oder auch Verleihungen, von denen die Inszenierung im Gedächtnis haften blieb, wie zum Beispiel die Preisverleihung im Schatten des ehrwürdigen Magdeburger Doms als Teil des Rockkonzertes „Sonderzug nach Pankow“ mit Udo Lindenberg und weiteren Größen der deutsch-deutschen Rockmusik.

Was ist eigentlich aus diesen Projekten geworden, die seit 2002 ausgezeichnet wurden? Stellvertretend sei eine Reihe von ihnen genannt, die bis heute ihre Arbeit fortgeführt hat. Für diese Projekte steht etwa das 2002 ausgezeichnete Kabarett- und Kleinkunsthospital „Gemeinsam lachen“, das alljährlich beiderseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze veranstaltet wird. Die Arbeit der Gedenkstätte „Point Alpha e. V.“ wurde 2004 prämiert, sie konnte im September 2011 eine eigene Akademie zur Geschichte der deutschen Teilung eröffnen. Steffen Möller, der 2008 für sein Engagement in der deutsch-polnischen Versöhnungsarbeit geehrt wurde, lebt weiterhin in Polen und wirkt als Autor, Schauspieler und Kabarettist an der Verständigung zwischen beiden Ländern mit. Auch die Kreisau-Initiative Berlin e. V., die 2008 den einheitspreis erhielt, existiert weiterhin.



Der einheitspreis im Wandel

Im Jahr 2008 wurde der Wettbewerb, bis dahin auf Projekte zur inneren Einheit Deutschlands ausgerichtet, um eine europäische Komponente erweitert, nämlich der Annäherung Deutschlands an seine mittel- und osteuropäischen Nachbarn. Das Zusammenwachsen des lange geteilten europäischen Kontinents und der innerdeutsche Einigungsprozess waren und sind politisch und historisch nicht voneinander zu trennen. Was lag also näher, als die Suche nach einem bürgerschaftlichen Engagement bei der Gestaltung von Einheit

um diese europäische Dimension zu erweitern. Heute kann festgestellt werden, dass diese „Internationalisierung“ des einheitspreis gelungen ist. Besonders in Polen und Tschechien wurden so eine Reihe wunderbarer Projekte ausgezeichnet.

Der einheitspreis war auch unter anderem deshalb erfolgreich, weil er in jedem Jahr auch engagierte Partner aus Presse, Rundfunk und Fernsehen gefunden hat. Dabei ging es nicht nur um den Preis selbst, vielmehr fanden auf diese Weise viele Projekte, die sich an dem einheitspreis der bpb

beteiligten – nicht immer nur die Ausgezeichneten – öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Und genau das kennzeichnete diesen Bürgerpreis: Er zeigte zehn Jahre lang gelungenes bürgerschaftliches Engagement für die deutsche und die europäische Einigung, präsentierte Vorbilder und ermutigte zum persönlichen und engagierten Handeln.

Die Schirmherrschaft über den einheitspreis

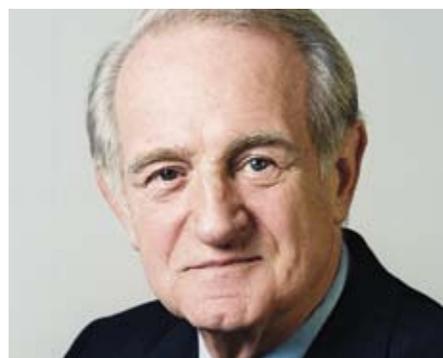
Schirmherren und eine Schirmherrin unterstützten den „einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“ der Bundeszentrale für politische Bildung in den zehn Jahren seines Bestehens. Dabei gaben die prominenten Fürsprecher weitaus mehr als nur ihre Namen für die „gute Sache“ und waren bei der Jury sowie der Ehrung der Preisträgerinnen und Preisträger eingebunden. Nur selten ließen sie es sich nehmen, die Preise persönlich zu übergeben und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf diese Weise besonderen Respekt zu zollen.

Johannes Rau

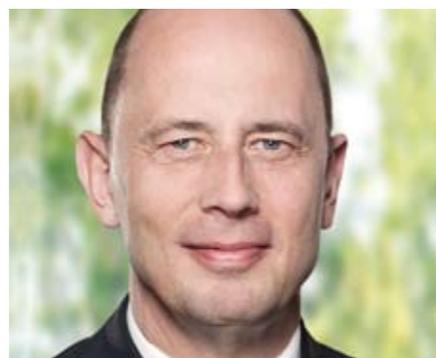
„Versöhnen statt spalten“ – war die Lebensdevise und das Hauptanliegen von Johannes Rau. Der aus Wuppertal stammende Rau war 20 Jahre lang Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen; 1999 wurde er zum Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt und blieb es bis 2004. Seine Fähigkeit, in schwierigen Situationen auszugleichen, seine warmherzige Art der Anteilnahme an den Problemen des Landes machten Johannes Rau zum „Bundespräsident aller Deutschen“ und 2002 sowie 2003 zum idealen Schirmherren des einheitspreis.

Wolfgang Tiefensee

Von 2005 bis 2009 bekleidete Wolfgang Tiefensee das Amt des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und war zugleich Beauftragter der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer. In dieser Funktion wurde der ostdeutsche Politiker, der sich seit Ende der 1980er Jahren in der Bürgerbewegung der DDR engagierte, zur Integrationsfigur. Als Schirmherr des einheitspreis der Jahre 2007 und 2008 betonte Tiefensee, dass es in allen Lebensbereichen zukunftsweisende Initiativen gibt, die Menschen in Ost und West einander näher bringen.



Johannes Rau war Schirmherr des einheitspreis 2002 und 2003



Wolfgang Tiefensee, Schirmherr der Jahre 2007 und 2008

7. Juli 1989

DDR-Bürgerrechtler demonstrieren gegen Wahlfälschung bei den Kommunalwahlen vom Mai 1989.

Fritz Raff

Der Schwabe Fritz Raff war seit 1996 Intendant des Saarländischen Rundfunks. Das Verhältnis zum französischen Nachbarn war dabei ein wichtiger Schwerpunkt seiner Aktivitäten. Fritz Raff förderte den Austausch und das Verständnis zwischen beiden Ländern und stärkte damit den europäischen Integrationsprozess. So war es naheliegend, dass die Idee des einheitspreis, Nachbarn einander näher zu bringen und ein gemeinsames Europa erlebbar zu machen, 2009 in Fritz Raff einen engagierten Fürsprecher und Schirmherren fand. Im Januar 2011 verstarb er nach schwerer Krankheit.

Jens Böhrnsen

Für den Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen ist gelebtes Engagement unverzichtbar für die freiheitliche Gesellschaft: „Demokratie ist keine Staatsform für Zuschauer, Demokratie braucht Mitmacher“, betonte er bei der Verleihung des einheitspreis 2010 anlässlich der Feiern zum Tag der Deutschen Einheit. Dem Verwaltungsrichter, der 1995 in die Bremer Bürgerschaft einzog, liegen besonders die konkreten Auswirkungen der Politik auf die Menschen am Herzen. Er sucht den Dialog und die Bürgerbeteiligung und unterstützte 2010 den einheitspreis als Schirmherr.

Hannelore Kraft

Eine ihrer Stärken ist das Gespräch. Deshalb arbeitet sie regelmäßig in Betrieben mit, um die Menschen in ihrem Arbeitsalltag kennen zu lernen. TatKraft-Tour nennt sie das. Für Hannelore Kraft ist klar: „Wir machen ja Politik für die Bürgerinnen und Bürger. Darum müssen wir auf Augenhöhe bleiben. Denn nur wer tatkräftig mit anpackt, weiß auch, worum es geht und worüber er redet. Nur so können wir unsere Politik erden.“ Die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen hat ihr Ohr nah am Volk und sie nimmt kein Blatt vor den Mund. Die Chefin einer Minderheitsregierung setzt sich ein für mehr soziale Gerechtigkeit und für eine Stärkung der Demokratie. „Demokratie heißt Mut zur Gestaltung, dass wir entscheiden können und müssen. Wir sind verpflichtet, den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass es uns ernsthaft darum geht, den besten Weg zu finden.“ Ein Anspruch, der die ehp-Schirmherrin 2011 mit ihren Vorgängern verbindet.



Fritz Raff unterstützte den einheitspreis im Jahr 2009



Jens Böhrnsen übernahm die Schirmherrschaft im Jahr 2010



Hannelore Kraft war Schirmherrin des einheitspreis 2011

einheitspreis

2002

Im Sommer 2002 rief die bpb erstmals alle Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme am „einheitspreis – Bürgerpreis zur Deutschen Einheit“ auf. In den Kategorien „Begegnung der Einheit“, „Gestaltung der Einheit“ und „Vielfalt der Einheit“ wurden Einzelpersonen, Organisationen, Verbände oder Vereine gesucht, die durch herausragende Aktivitäten die innere Einheit Deutschlands voranbringen. Die Schirmherrschaft für den Bürgerpreis übernahm der damalige Bundespräsident Johannes Rau.

Den feierlichen Rahmen der Preisverleihung bildete der offizielle Festakt zu 50 Jahren bpb in Berlin. Am 25. November 2002 wurden die Auszeichnungen vor etwa 600 geladenen Gästen überreicht. Die Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger nahmen Bundespräsident Johannes Rau, der damalige Bundesinnenminister Otto Schily und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Dagmar Schipanski, vor.

25. September 1989

Auf einer Montagsdemonstration in Leipzig fordern 5.000 bis 8.000 Bürger Reformen und die Zulassung des „Neuen Forums“.

1

Begegnung der Einheit:
Klaus Döll mit dem Projekt
„Gemeinsam lachen“



Der Richter am Amtsgericht in Kassel hatte 1995 die Idee zu seinem preisgekrönten Projekt. Mit der Kabarett- und Kleinkunstreihe „Gemeinsam lachen“ bringt Klaus Döll seitdem Ost und West einander näher. Bekannte Künstler und Newcomer arbeiten mit den Mitteln des Humors daran, die Mauern in den Köpfen ihrer Zuschauer einzureißen. Spielstätten waren zu Beginn kleine und mittlere Orte in der Region Nordhessen-Thüringen. Nach und nach kamen Gastspielorte in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern hinzu. Mit seinen Veranstaltungen im ehemaligen Grenzgebiet brachte Klaus Döll Menschen aus Ost und West zusammen zum Lachen. Sein großes Engagement bereitete den Weg für viele Begegnungen, Kontakte und schuf die Basis für den gemeinsamen Austausch über die verschieden erlebte deutsch-deutsche Geschichte. 2010 fand „Gemeinsam lachen“ bereits zum 16. Mal statt.

www.klaus-doell.de

2

Gestaltung der Einheit:
Lebenshilfe e. V.

Durch den Zusammenschluss der Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. und der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung DDR e. V. entstand 1990 der Verein Lebenshilfe e. V. In kurzer Zeit bildete sich ein enges Netzwerk verschiedener Vereinigungen der Lebenshilfe in Ost und West. Es konnte ein breites Hilfsangebot für Menschen mit Behinderung auch in den neuen Bundesländern aufgebaut werden. Mit seiner Arbeit hat Lebens-

hilfe e. V. einen großen Beitrag zum Wandel des Bildes von geistig behinderten Menschen in der Öffentlichkeit geleistet. Die Philosophie des Vereins, allen Menschen die gleichen Entwicklungschancen zu ermöglichen, verkörpert dabei in besonderer Weise den Geist des einheitspreis. Lebenshilfe e. V. brachte mit seinen Hilfsangeboten Menschen aus Ost und West zusammen und trug damit zur innerdeutschen Annäherung bei.

www.lebenshilfe.de



zu 2: Seit mehr als 50 Jahren setzt sich die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien ein.

3

Vielfalt der Einheit:
Arbeitsgemeinschaft „Movie-Clan“

Als Arbeitsgemeinschaft „Movie-Clan“ machten sich 2001 elf Schülerinnen und Schüler des Engelsdorfer Gymnasiums in Leipzig mit einer Filmkamera auf eine Reise durch Deutschland. Ihr Ziel war, Antworten zu finden auf die Frage: Wie beurteilen die Menschen in der Bundesrepublik mehr als zehn Jahre nach der staatlichen Vereinigung den Stand des Vereinigungsprozesses? Auf ihrer Route zum Watzmann, in den Schwarzwald, an den Rhein, nach Hamburg, auf die Insel Rügen, in den Spreewald und nach Thüringen, orientierten sie sich an Ralph Giordanos Buch „Deutschlandreise“. An zahlreichen Orten hielten sie in Interviews mit ganz unterschiedlichen Menschen fest, was die Deutschen in Ost und West über die Entwicklung des Vereinigungsprozesses denken. Mit ihrem Film zeichneten die Jugendlichen aus Leipzig ein Bild aus Enttäuschung, Optimismus, Distanz, Gelassenheit oder Vorurteilen und stellten Meinungen und Einstellungen der Deutschen zur deutsch-deutschen Entwicklung dar.

www.gymnasiumengelsdorf.de

einheitspreis

2003

Mehr als 300 Bewerbungen gingen im zweiten Jahr des einheitspreis bei der bpb ein. Die glücklichen Preisträgerinnen und Preisträger wurden im Rahmen der zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit auf dem Domplatz in Magdeburg geehrt. Sie reisten mit Udo Lindbergs Sonderzug aus Berlin an und wurden in der Landeshauptstadt vom damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder in Empfang genommen. Zusätzlich zum Preisgeld erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner das Sondermodell „Tangente einheitspreis“ der Uhrenmanufaktur NOMOS aus Glashütte.

Neben dem einheitspreis in drei Kategorien wurden im Jahr 2003 fünf weitere Projekte mit insgesamt 20.000 Euro aus dem WEMPE-einheitsfonds gefördert. Das Geld war eine Anschubfinanzierung für originelle Konzeptideen. Gesucht waren Ideen für Ost-West-Formate, die sich besonders an Kinder und Jugendliche richten.

30. September 1989

Hans-Dietrich Genscher verkündet vom Balkon der westdeutschen Botschaft in Prag Tausenden DDR-Flüchtlingen, die im Botschaftsgarten Zuflucht gesucht haben, die bevorstehende Ausreise in den Westen.

1

Begegnung in Einheit – Bürger-schaftliche Aktivitäten: Evangelische Jugend aus dem Kirchenkreis Köthen und dem Dekanat Idstein

Seit 1983 besteht die Partnerschaft zwischen der Evangelischen Jugend aus dem Kirchenkreis Köthen in Sachsen-Anhalt und dem Dekanat Idstein in Hessen. Das erfolgreiche Begegnungsprojekt junger Menschen aus Ost und West hatte mit seinen Projekten schnell die Ebene der deutsch-deutschen Kooperation verlassen. Gemeinsam initiierten die Jugendlichen internationale Projekte und halfen z. B. über mehrere Jahre beim Aufbau einer Begegnungsstätte für behinderte Menschen im ungarischen Todtazoni. Nach dem Fall der Mauer wurden die gemeinsamen Aktivitäten sogar über die Grenzen Europas, bis nach Tansania, ausgeweitet. Mit der Auszeichnung hob die Jury ein Projekt hervor, das in gemeinsamer Ost-West-Kooperation eher unspektakulär wirkte, durch kleine Entwicklungsprojekte in Afrika und die gleichzeitige Begegnung von jungen Deutschen das Zusammenwachsen von Ost und West aber nachhaltig gestalten konnte.

2

Vielfalt in der Einheit – kulturelle Initiativen: Eckhart Gillen

Auf der Suche nach den letzten „weißen Flecken“ in der Kunsttopografie Deutschlands hat sich Eckhart Gillen

schon früh aus seiner südwestdeutschen Heimat auf den Weg nach Westberlin gemacht. Von dieser „Insel“ aus wollte er die Kunst in der DDR kennenlernen. Ergebnisse waren u. a. die Ausstellung „Deutschlandbilder“ (1997) und zahlreiche Publikationen, darunter „Das Kunstkombinat DDR. Zäsuren einer gescheiterten Kunstpolitik“ (Köln 2005) und „Der kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945-1990“ (Berlin 2009, hrsg. von der bpb in Zusammenarbeit mit der Nicolaischen Verlagsanstalt). Zahlreiche Ausstellungen belegen Gillens Vorliebe für unkonventionelle Kunstvermittlung wie etwa „Art of Two Germanys/Kunst und Kalter Krieg“ (zusammen mit Stephanie Barron) im Los Angeles County Museum of Art, im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und im Deutschen Historischen Museum Berlin 2009 und 2010. Er ist als Ausstellungskurator für die Kulturprojekte Berlin GmbH tätig und arbeitet aktuell mit am „Bildatlas DDR“ über die Bestände der DDR-Auftragskunst für eine Schau im Weimarer Kunstmuseum 2012 und 2013.
www.kulturprojekte-berlin.de



zu 2: Dr. Eckhart Gillen

3

Gestaltung in der Einheit – gesamtgesellschaftliche Leistungen: Initiative Rodachtal e.V.

Zwei thüringische und drei bayerische Gemeinden gründeten im Dezember 2001 gemeinsam die Initiative Rodachtal. Der Verein sollte Kooperationen, Erfahrungsaustausch und das voneinander Lernen fördern. Seitdem hat es zahlreiche Aktionen der Kommunen diesseits und jenseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze gegeben. Erfolgreich haben die Vereinsmitglieder Projekte aus den Bereichen Kultur, Naturschutz und Wirtschaftsförderung realisiert. In mehreren Arbeitskreisen stehen Themen wie Tourismus, historische Bausubstanz oder auch Energie und Klimaschutz auf dem Programm. Aus den ehemals fünf Mitgliedsgemeinden sind inzwischen neun geworden, die weiterhin innerdeutsche Einheit gestalten und die Erinnerung an die deutsch-deutsche Teilung für die nachfolgenden Generationen, z. B. im Zweiländermuseum, zugänglich machen.
www.initiative-rodachtal.de



zu 3: Hendrik Dressel, Vorsitzender der Initiative Rodachtal e.V.

Förderpreise aus dem WEMPE-einheitsfonds erhielten:

- Das deutsche Einheitsmemory von Agnes Lobisch und Hanno Kempgens für die Entwicklung eines Vertriebskonzeptes.
- BoB – Berufsorientierung Bewerbung junger Menschen, Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. in Berlin für die Entwicklung eines Assessmentcenters.
- Begegnungsstätte Müsselfow, Müsselfow Patenschaft, Volker Wolter für die Restaurierung des Fachwerkturms.
- Local Heroes Wettbewerb/ Art Gallery, Aktion musik e.V., Salzwedel für die Entwicklung eines neuen Schülerbandwettbewerbs.
- Deutsch-deutsches Mediencamp von Kulturfabrik Hoyerswerda e.V. für Mediacamps in Hoyerswerda und Ahlen.

einheitspreis

2004

Die Open-Air-Bühne des MDR am Anger in Erfurt bei den Feiern zum Tag der Deutschen Einheit war Schauplatz der Verleihung des dritten einheitspreis. Der damalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und Dieter Althaus, 2004 thüringischer Ministerpräsident, gehörten zu den prominenten Laudatoren. In diesem Jahr wurde der einheitspreis um die Kategorie „Medien – Beobachtungen zur Einheit“ erweitert. Seitdem können Print-, Hörfunk- und Fernsehbeiträge aus allen zugänglichen Medien eingereicht werden.

1

Medien – Beobachtungen zur Einheit: Renate Oschlies

Die Journalistin Renate Oschlies wurde 1955 in der DDR geboren. In den 1980er Jahren engagierte sich die Redakteurin in der kirchlichen Bürgerbewegung und fand dafür bei der überregionalen Tageszeitung „Neue Zeit“ ein erstes Forum als Kommentatorin der sozialen Veränderungen und als Zeugin des Umbruchs. In den Jahren des Wandels schrieb sie über Hoffnungen und Visionen, über den Prozess der Aufarbeitung der SED-Diktatur ebenso wie über Ausländerfeindlichkeit und

Rechtsextremismus. Diese Themen verfolgte Renate Oschlies auch bei ihren weiteren beruflichen Stationen. Sie arbeitete für Kontraste, den Stern und die Zeit, seit 1996 als Redakteurin im Politikressort der Berliner Zeitung. Dabei blieb sie bis heute eine engagierte Verfechterin der Aufmerksamkeit für die Herausforderungen und die Chancen des Vereinigungsprozesses. Sie beschreibt die sozialen Verwerfungen im vereinten Deutschland und warnt vor den Gefährdungen für die Demokratie.

2

Medien – Beobachtungen zur Einheit: Öffentliche Gesprächsreihe „Geschichte im Ost-West-Dialog“

Das anhaltende Bedürfnis nach Dialog und Austausch zwischen den ehemals getrennten Teilen Deutschlands war der Anstoß für die Gesprächsreihe „Geschichte im Ost-West-Dialog“. Gemeinsam mit Print-Partnern, wie z. B. der Leipziger Volkszeitung, der Ostsee-Zeitung sowie dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, realisierte der



zu 2: Diskussion „Die politische Dimension des Kulturellen“ aus der Reihe „Geschichte im Ost-West-Dialog“ u. a. mit Wolf Biermann, 31.10.2001

Deutschlandfunk seit 2001 zahlreiche Veranstaltungen, auf denen Zeitzeugen Mentalitätsunterschiede und Wege für eine fruchtbare Zusammenarbeit diskutierten. Als Live-Übertragung erreichten die Gespräche ein breites Publikum und sensibilisierten für Gemeinsamkeiten wie Unterschiede der deutschen Biographien. Sie bewiesen nicht selten, dass zwischen Deutschen aus Ost und West eine sachliche Diskussion auch über kontroverse Themen der Zeitgeschichte möglich ist. Nach sieben

Jahren wurde das Konzept überarbeitet. Das Format wird seit 2008 je dreimal im Jahr aus Köln bzw. Leipzig unter dem neuen Titel „Streitfragen Deutschland“ fortgesetzt.

www.dradio.de

3

Lebenswelten – Begegnungen in der Einheit: Gedenkstätte Point Alpha e. V.



zu 3: Markante Gedenkstätte: Das dichte Beieinander des DDR-Grenzturms und des Beobachtungsturms der Amerikaner

Beeindruckend und bedrückend: Zwischen Rasdorf und Geisa in der Rhön waren die Grenzanlagen der DDR und der US-Stützpunkt Point Alpha nur einen Steinwurf voneinander entfernt. Hier rechneten die Amerikaner im Kriegsfall mit einem Angriff der Truppen des Warschauer Pakts. Der ehemalige Stützpunkt der Amerikaner konnte dank der Initiative von Bürgern aus Rasdorf und Geisa Mitte der 90er Jahre vor dem Abbruch gerettet, unter Denkmalschutz gestellt



zu 4: Manuel, Elke und Andreas Erhard beim Sommerfest des Bundespräsidenten 2010

und als Lernort der Geschichte ausgebaut werden. Nach der aufwendigen Instandsetzung bietet die Gedenkstätte eine Dauerausstellung sowie Wanderausstellungen zu politischen, militärischen, sozialen und kulturellen Aspekten der Deutschen Einheit. Rund 100.000 Besucher kommen jährlich. 2008 übernahm die Point Alpha Stiftung den Betrieb der Gedenkstätte. Der Trägerverein wandelte sich in einen Förderverein um. www.pointalpha.com

4

Lebenswelten – Begegnungen in der Einheit: Elke, Andreas und Manuel Erhard

Das deutsch-deutsche Freilandmuseum in Behrungen, das Grenzturm- und Führungsbunkerdenkmal bei Gompertshausen, die Grenzmauer bei Görzdorf, die Publikation „Deutsche Einheit was nun?“ oder auch die Ausarbeitung eines Straßenzugs in der Grenzzone zur „Erlebnisstraße der Deutschen Einheit“ – all diese Projekte initiierten das Ehepaar Andreas und Elke Erhard gemeinsam mit ihrem Sohn Manuel. Seit der Vereinigung des geteilten Deutschlands engagiert sich die Familie aus Schweinfurt für den Erhalt von Denkmälern in Thüringen, sie konservieren deutsche Geschichte – alles ehrenamtlich. Mit ihren Aktivitäten führen sie Menschen zusammen, bewahren das historische Erbe und sensibilisieren Bürgerinnen und Bürger aus allen Teilen Deutschlands für das Gemeinschaftswerk „Deutsche Einheit“. Die aktive Mitgestaltung ist für Familie Erhard längst Lebensberufung geworden. Das Deutsche Kuratorium zur Förderung von Wissenschaft, Bildung Kultur e. V. ist Träger dieser Projekte.

www.grenzdenkmale.de



zu 5: Stadtteilführung von und mit Jugendlichen

5

**Jugend – Zukunft der Einheit:
Projekt „Blickwinkel“ des FiPP
e. V. Berlin**

Stadtführungen für Jugendliche müssen nicht langweilig sein. In Marzahn-Hellersdorf zeigten junge Kiez-Experten Schülerinnen und Schülern von 14 bis 18 Jahren das alltägliche und spannende Leben in den Berliner Stadtbezirken. FiPP e.V. ist ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der mit seinem Projekt „Blickwinkel“ Begegnungen zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft ermöglichte. Jenseits von touristischen Attraktionen in ihrem jeweiligen Bezirk entwickelten sie höchst individuelle und alltagsorientierte Stadtführungen. Die Touren waren insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus den Westbezirken Berlins geplant – auch um die Klischees von Marzahn-Hellersdorf als sozialer Endstation Ost abzubauen. Das Projekt lief im Jahr 2004 aus. Die Idee der Stadtführung wurde aber zu einem Qualifizierungskonzept weiterentwickelt, das heute Anwendung im FiPP-Projekt „Wir sind Kreuzberg“ findet. Hier zeigen jugendliche Stadtführer mit Migrationshintergrund Altersgenossen aus allen Bundesländern ihren Kiez und bauen damit Vorurteile ab, die häufig mit dem Bezirk und seinen Einwohnern verbunden sind.

www.fippev.de

6

**Jugend – Zukunft der Einheit:
Rosa Maria Haschke, Koordination
deutsch-deutscher Schulpartner-
schaften**

Auf Initiative der Robert Bosch Stiftung wurde 1992 der Förderwettbewerb „Gemeinsam Handeln – Voneinander Lernen – Zusammenwachsen“ ausgelobt. Er sollte die Begegnung von jungen Menschen in Ost und West fördern. Über die gemeinsame Arbeit an einem selbst gewählten Projekt in den Schulen sollten die jeweiligen Partner sich und ihre Lebensumstände kennen lernen. Rosa Maria Haschke, Lehrerin aus Jena, wurde zu „Kopf und Herz“ des Wettbewerbs. Sie koordinierte bundesweit jährlich rund 100 Schulpartnerschaften. Mit Unterstützung der Stiftung setzte sie beim Thüringer Kultusministerium durch, dass beim Schulamt Jena eine Stelle zum Thema „Innere Einheit“ eingerichtet wurde. Das Programm lief von 1992 bis 2003; ab 1998 wurde die Initiative von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und einem privaten Stiftungskonsortium getragen. Zu den 923 Partnerprojekten gehörten beispielsweise ein gemeinsames Projekt zum Hochwassergebiet Oderbruch mit einer polnischen Schule und eine Fahrt nach Auschwitz mit polnischen und israelischen Jugendlichen. Aus den guten Erfahrungen mit Schulnetzwerken baute dann die DKJS Programme wie „Reformzeit“ und „Ideen für mehr. Ganztägig lernen“ auf.

7

**Kultur – Interpretation der Einheit:
Förderverein Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen**

Der Förderverein Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen wurde 2003 ins Leben gerufen. Zu den Gründungsmitgliedern zählen ehemalige Häftlinge, Bürgerrechtler, Politiker und Publizisten. Sein Ziel ist die Unterstützung der Gedenkstätte bei der zentralen Aufgabe, die Auseinandersetzung mit den Formen und Folgen politischer Verfolgung und Unterdrückung in der kommunistischen Diktatur anzuregen. Bis 1989 nutzte das Ministerium für Staatssicherheit diesen Ort als Gefängnis. 2010 besichtigten mehr als 300.000 Menschen die vor 20 Jahren stillgelegte Haftanstalt. Es finden regelmäßig Veranstaltungen und Ausstellungen an diesem historischen Ort statt. Bis Anfang 2013 wird die Gedenkstätte umfassend umgebaut. Für Menschen mit einem Handicap sollen die neuen Ausstellungsräume komplett barrierefrei werden.

www.foerderverein-hsh.de



zu 7: Förderverein bei einer Anhörung im Deutschen Bundestag

einheitspreis

2005

Der Wettbewerb im Jahr 2005 wurde mit zwei Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen im Alten Rathaus in Bonn eröffnet. In den Talks „Boomtown Bonn – Gute Konzepte oder kräftiger Finanzsegen?“ und „Freiwilliges Engagement – Eine neue Perspektive für Deutschland?“ sprach bpb-Präsident Thomas Krüger mit Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen. Den Abschluss des einheitspreis 2005 bildete die Preisverleihung bei den zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit in Potsdam. Auf der „Bühne am Deutschlandbild“ im Lustgarten wurden die sechs Preise übergeben.

1

Medien – Beobachtungen zur Einheit: „Erinnerungen für die Zukunft“

Die Hörfunkreihe „Erinnerungen für die Zukunft“ des NDR1 Radio MV setzte sich seit 1993 mit der Geschichte des geteilten Deutschlands auseinander. Sie spannte einen weiten Bogen von Themen: von der unmittelbaren Nachkriegszeit unter sowjetischer Besatzung, über den Widerstand der frühen 50er Jahre gegen das SED-Regime in der gerade gegründeten DDR und die Erfahrungen mit der Stasi im real existierenden Sozialismus bis hin zur friedlichen Revolution der Bürgerbewegung in der DDR. Unter Leitung von Kulturchef Ernst-Jürgen Wahlberg wurden

weit über 100 einstündige Sendungen produziert. Sie spürten erlebter Geschichte in ihrer ganzen Vielfalt zwischen offizieller Darstellung und alltäglicher Erfahrung nach. Das eigenständige Projekt ist abgeschlossen, aber die Thematik wird in Beiträgen der Kultur- bzw. Geschichtsdredaktion immer wieder aufgenommen. www.ndr.de/mv

2

Medien – Beobachtungen zur Einheit: Roland Jahn

Mit großem Engagement unterstützte der 1953 in Jena geborene Roland Jahn

nach seiner Zwangsausbürgerung 1983 von West-Berlin aus die DDR-Opposition. Für sie baute er eine Brücke in zahlreiche Medien, darunter die ZDF-Redaktion „Kennzeichen D“, die Tageszeitung „taz“, den RIAS und das ARD-Magazin „Kontraste“. Nach dem Mauerfall begleitete und dokumentierte der Journalist die Auflösung des DDR-Geheimdienstes und die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der DDR-Diktatur mit zahlreichen wegweisenden Beiträgen, vor allem in „Kontraste“, dessen Chef vom Dienst und stellvertretender Redaktionsleiter er 2006 wurde. Am 28. Januar 2011 wählte der Deutsche Bundestag den Preisträger des einheitspreis 2005 zum Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. www.bstu.de



zu 1: Ernst-Jürgen Wahlberg



zu 2: Roland Jahn

3

Lebenswelten – Begegnung in der Einheit: Verein zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern e. V. (VKF)

Der Verein zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern e. V. (VKF) leistet einen Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes im Osten Deutschlands und stärkt den Gedanken der Deutschen Einheit, indem er junge Leute aus allen Teilen des Landes für eine gemeinschaftliche Aufgabe zusammenbringt. 1992 von Studierenden in Düsseldorf ins Leben gerufen, hat der VKF mittlerweile fast 700 Mitglieder. Im Zentrum der Aktivitäten stehen Workshops, bei denen 25 bis 50 Teilnehmer im Alter von 18 bis 40 Jahren aktive Arbeit an einem Baudenkmal zwischen Ostsee und Erzgebirge leisten. Ein Jahr nach

der Osterweiterung der EU fand 2005 gemeinsam mit polnischen Studierenden ein erster Workshop in Polen statt. Im Sommer 2011 wurden im Schloss Blankenburg im Harz unter Anleitung von Profis unter anderem Holzbauteile gereinigt und konserviert, Parkettböden aufgearbeitet sowie historisches Pflaster neu verlegt. 2010 verlieh die Initiative „Land der Ideen“ dem VKF den Sonderpreis der Deutschen Einheit mit der Begründung: „Schließlich restauriert er nicht nur Schlösser, sondern baut vor allen Dingen auch Brücken.“ www.vkf-ev.de



zu 3: Der Vorstand des Vereins zur Kunst- und Kulturförderung in den Neuen Ländern e. V. im August 2008

4

Kultur – Interpretation der Einheit: Unternehmen Wirtschaft und Kunst erweitert gGmbH

Genau dort, wo die B7 die hessisch-thüringische Landesgrenze schneidet, wurde am 16./17. November 1990 das BAUMKREUZ aus 140 Eschen und Linden gepflanzt. Es sind zwei sich kreuzende Alleen, eine auf dem ehemaligen Todesstreifen, die andere entlang der B7. Dazwischen steht der Grenzzaun – das vermutlich längste original erhaltene Stück in ganz Deutschland. Jedes Jahr am ersten November samstag kommen Menschen aus ganz Deutschland zusammen und pflanzen diese Skulptur, eine Ost und West verbindende Allee zwischen Kassel und Eisenach fort. Getragen wird die Aktion vom Unternehmen Wirtschaft und Kunst erweitert gGmbH. Das Werk aus mittlerweile 1.500 Bäumen ist das „Symbol für den Willen, Grenzen zu überschreiten. Das gilt vor allem für die Grenzen des Denkens.“ (Schaufel am Grenzzaun). www.unternehmenwirtschaftundkunst.de



zu 4: Pflanzung des Baumkreuzes

4. November 1989

5

Jugend – Zukunft der Einheit: Elbkinderland e. V.

Singend entlang der Elbe: Der Elbkinderlandverein e. V. wurde für seine Idee ausgezeichnet, Kinder- und Jugendchöre aus den östlichen und westlichen Elbregionen zusammenzubringen. Unter der Schirmherrschaft von Rolf Zuckowski koordiniert und organisiert der 2003 gegründete Verein bis heute musische Begegnungen für Kinder und Jugendliche

zwischen fünf und 16 Jahren. 2010 wurde das Austauschprojekt in Richtung Tschechien ausgeweitet. Deutsche und tschechische Jugendliche musizierten gemeinsam und lernten viel über die Länder und Regionen. An der Elbtournee mit Auftritten in 16 Städten nahmen Kinder und Jugendliche aus über 30 Chören und Folkloregruppen teil. Die Gruppen pflegen vielfach den Kontakt weiter; 2011 gab es Folgekonzerte. www.elbkinderland.de



zu 5: Arme hoch: Kinder in Podebrady 2008 Elbkinderland-Konzert



zu 6: Projekt „Mensch erinnere, was in Auschwitz geschah“ der beiden Schulen aus Hessen und Thüringen.

6

Jugend–Zukunft der Einheit: Partnerschaft zwischen dem Staatlichen Gymnasium Bergschule Apolda, dem Friedrich-Ebert-Gymnasium Mühlheim/Main und der Jugendpflege Mühlheim/Main

Mehr als 20 Jahre besteht die Partnerschaft zwischen dem Staatlichen Gymnasium Bergschule Apolda, dem Friedrich-Ebert-Gymnasium Mühlheim/Main und der Jugendpflege Mühlheim/Main. In vielen gemeinsamen Aktivitäten knüpfen die Schülerinnen und Schüler aus Hessen und Thüringen enge Kontakte. Nicht nur das innerdeutsche Zusammenwachsen steht dabei im Mittelpunkt der Partnerschaft, auch die europäische Begegnung zwischen Ost und West beschäftigt die Jugendlichen. Im bis heute jährlich stattfindenden Projekt „Mensch erinnere, was in Auschwitz dir geschah“ besuchen Gruppen beider Schulen gemeinsam mit Lehrenden und Sozialpädagogen das ehemalige Konzentrations- und Vernichtungslager in Auschwitz. Die Eindrücke vor Ort führen den Schülerinnen und Schülern die grausame deutsch-polnische Vergangenheit vor Augen und machen die gemeinsame Verantwortung für ein friedliches Europa der Zukunft deutlich. Ihre Erlebnisse stellen die Jugendlichen im Anschluss an ihre Exkursion an ihren eigenen Schulen vor und ermutigen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, sich selbst mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

www.fe-gymnasium.de

einheitspreis

2006

Rund 200 Personen und Initiativen standen für den einheitspreis im Jahr 2006 zur Auswahl. Unter dem Vorsitz von Dr. Joachim Gauck, 1990 bis 2000 Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, entschied die Jury über die Preisträgerinnen und Preisträger in den Kategorien „Menschen“, „Medien“, „Kulturprojekte“ und „Jugendprojekte“. Erstmals wurde im Rahmen der Feiern zum Tag der Deutschen Einheit in Kiel ein neu gestaltetes Preissymbol verliehen. Der 30 Zentimeter hohe und 3 kg schwere Kunstharzblock zeigt eines der bekanntesten Symbole der Deutschen, das Ampelmännchen, von der einen Seite in seiner westdeutschen, von der anderen Seite in seiner ostdeutschen Variante. Ihre Konturen gehen ineinander über und ergeben dadurch vielfältige Perspektiven.

1

Menschen – Akteure der Einheit: Wolfgang Süße

Der Thüringerwald-Verein überwindet ganz praktisch Grenzen, indem er Menschen aus Ost und West beim Wandern zusammenführt. Dem Leitsatz „Wandern über Grenzen“ folgte der Thüringerwald-Verein Coburg schon in den 70er Jahren, als er den „kleinen Grenzverkehr“ für Tageswanderungen nutzte. Nach dem

9. November 1989 begegneten sich die Wanderfreunde beider Seiten nun häufiger. Wolfgang Süße, seit 1981 erster Vorsitzender des Thüringerwald-Vereins Coburg, unterstützte tatkräftig die Gründung von Zweigvereinen in Thüringen. Von 1992 bis 2004 lenkte er die Geschicke des wieder gegründeten Hauptvereins mit



zu 1: Wolfgang Süße

Sitz in Tabarz. Ein besonderer Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der 100. Deutsche Wandertag im Jahr 2000 in Schmalkalden unter dem Motto: „Wandern macht Freu(n)de“. Außerdem hat sich der Verein dem Naturschutz, der Landschafts- und Heimatpflege verschrieben. www.farnkraut-coburg.de

7. November 1989

Der Ministerrat (Regierung) der DDR unter seinem Vorsitzenden Willi Stoph tritt zurück.

2

Menschen – Akteure der Einheit: Klaus Knabe



zu 2: Wolfgang Tiefensee (Bundesminister und Beauftragter für die neuen Länder 2005-2009) im Pforzheimer DDR-Museum.



zu 4: Andreas Postel

Aus einer Privatausstellung im Dachgeschoss entwickelte sich dank Knabes langjährigem Engagement und seiner Sammelleidenschaft das einzige DDR-Museum im Westen. Klaus Knabe, 1939 in Pohrsdorf bei Dresden geboren, flüchtete 1961 nach Pforzheim. Mit seiner „Sammlung gegen das Vergessen“ will der Radio- und Fernsehtechniker die Alltagswelten der DDR darstellen und besonders Jugendliche für das Thema sensibilisieren. Über 5.000 Exponate – vom Schulbuch bis zu technischen Überwachungshilfsmitteln – veranschaulichen die Lebensumstände in der DDR. Träger des Museums ist der Verein „Gegen das Vergessen“.

www.pforzheim-ddr-museum.de

3

Medien – Beobachtungen zur Einheit: Harald Hauswald



zu 5: Aber vielleicht woanders – Installation Aschersleben von Holger Beisitzer



zu 6: Seit 1989 arbeiten die Berufsschulen in Osnabrück und Greifswald zusammen

Obwohl Harald Hauswald vom Ministerium für Staatssicherheit überwacht wurde, gelang es dem Fotografen immer wieder, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein und auf den Auslöser zu drücken. 1954 in Radebeul geboren, war der DDR-Chronist im Herbst 1990 Mitbegründer des Fotografennetzwerkes „Ostkreuz“. Die Veränderungen in der ehemaligen DDR nach der Einheit zählen zu seinen wichtigsten Themen. Dabei treibt ihn weder Sensationslust noch

Ostalgie. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören „Auferstanden aus Ruinen... Fotos aus Ostdeutschland aus vier Jahrzehnten“, „Gewendet – Vor und nach dem Mauerfall: Fotos und Texte aus dem Osten“, und „Ost-Berlin. Leben vor dem Mauerfall“. Regisseur Jörg Herrmann drehte über ihn den Dokumentarfilm „Zwischen Liebe und Zorn“.

www.ostkreuz.de

4

Medien – Beobachtungen zur Einheit: Andreas Postel

„Gut vereint ist halb gewonnen – Von Wirtschaftswundern und frustrierten Menschen“ heißt die am 23. August 2005 ausgestrahlte Dokumentation von Andreas Postel. Der ZDF-Autor ist in dem dreißigminütigen Beitrag der Sendereihe „Wo steht Deutschland?“ der Frage nachgegangen, was die Deutschen noch immer oder schon wieder trennt. Seine ernsten, faktenreichen Beobachtungen unterlegte Postel mit unterhaltenden, ironischen Einschüben. Realitäten wurden geschickt mit Vorurteilen verwoben. Andreas Postel wurde 1972 in Mecklenburg-Vorpommern geboren und studierte Germanistik und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zur Arbeit als Journalist motiviert wurde er nicht zuletzt durch die Beobachtung, welche wichtige Rolle die Medien bei der

6

Projekte – Jugend: „Das ist unsere Stadt“

„Ich komm zum Glück aus Osnabrück“. Dieser Slogan entstand, als eine Umfrage 2003 ergab, dass die zufriedenen Menschen Deutschlands in Osnabrück leben. Die Stadt nutzte dies für eine Imagekampagne. Ähnliches ist für Greifswald nicht bekannt. Aber wie sah die Realität für Jugendliche aus? Antworten könnten eventuell Absolventen der berufsbildenden Schulen aus Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) und Osnabrück (Niedersachsen) geben, die seit 1989

eine Partnerschaft verbindet. Die Absolventen lernen sich in jährlichen Treffen kennen. 2005 wurde der Austausch mit einem neuen Schwerpunkt fortgesetzt. Schülerinnen und Schüler entwickelten Marketingkonzepte für ihre Städte und stellten sich gegenseitig die Stärken, Schwächen, Chancen und Perspektiven ihrer jeweiligen Heimat vor. Ziel war es, gegen Sprachlosigkeit, Desinteresse und Vorurteile der Jugendlichen vorzugehen und eine eigene Identität zu entwickeln.

5

Projekte – Kultur: „INTERZONE“ – Stationen zwischen Ost und West

Zehn künstlerische Arbeiten zur Zukunft der Deutschen Einheit bildeten 2006 den „INTERZONE“-Kunstparcours an 16 Bahnstationen entlang der Regionalbahnlinien 320 und 330 zwischen den Partnerstädten Halle (Saale) und Hildesheim (Niedersachsen). Parallel bereisten Moderatoren-Teams – die „INTERZONE“-Scouts – die von Abwanderung betroffene Region mitten in Deutschland zu beiden Seiten der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, hielten in einem Tagebuch ihre Eindrücke fest und befragten Passanten nach Einstellungen und Typischem. Das Projekt entstand durch die Zusammenarbeit von Knotenpunkt e.V. / Künstlerhaus 188 e.V. aus Halle (Saale) und KulturFabrik Löseke e.V. aus Hildesheim. Ein Rahmenprogramm griff Themen der Kunstwerke auf und vertiefte sie mit Lesungen, Diskussionsveranstaltungen und Workshops.

www.interzone-ostwest.de



zu 3: U-Bahn-Linie A, Berlin 1987

9./10. November 1989

einheitspreis 2007

Im Jahr 2007 übernahm Wolfgang Tiefensee, Bundesminister und Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, die Schirmherrschaft für den einheitspreis. Aus 161 Vorschlägen wurden von der Jury unter dem Vorsitz von Hildegard Müller, 2007 Staatsministerin im Bundeskanzleramt, sechs Gewinnerinnen und Gewinner ausgewählt. Am 2. Oktober wurden die Auszeichnungen im Rahmen der offiziellen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit im Schweriner Capitol überreicht. Die Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger nahm unter anderem der damalige Ministerpräsident in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Harald Ringstorff, vor.

1

Menschen – Akteure der Einheit: Prof. Paul Raabe

Die Feuilletons nennen ihn immer wieder gerne „Deutschlands ersten Bibliothekar“. Paul Raabe, geboren am 21. Februar 1927 in Oldenburg, leitete von 1958 bis 1968 die Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs in Marbach/N. und war von 1968 bis 1992 Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. 1992 wurde er von der Landesregierung Sachsen-Anhalts zum ersten Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle berufen und erwarb sich große Verdienste um deren

Wiedererrichtung, Erhalt und Umgestaltung. Ministerpräsident Wolfgang Böhmer würdigte ihn als eine der wichtigsten Persönlichkeiten des kulturellen Aufbaus Ost. Er habe „die baulichen und geistigen Ruinen, die die DDR von August Hermann Franckes Stiftungskomplex übrig gelassen hatte, in nur wenigen Jahren in einen weit über Halle hinaus strahlenden kulturellen Orientierungspunkt verwandelt.“ Paul Raabe ist unter anderem Autor des Blaubuchs, einer Übersicht über die

kulturellen Leuchttürme in den neuen Bundesländern. Er ist u. a. Ehrenbürger der Stadt Halle und Weimar-Preisträger 2007.

www.francke-halle.de

2

Menschen – Akteure der Einheit: Jürgen Ritter

Jürgen Ritter erhielt den Preis für seine Online-Dokumentation „Grenzbilder“. Seit 1980 hat er die innerdeutsche Grenze von der Ostsee bis zum Fichtelgebirge fotografiert und nach zwanzig Jahren die Veränderungen aus fast derselben Perspektive nochmals festgehalten. So entstand ein einmaliges Bildarchiv deutscher Geschichte. In rund 40.000 Aufnahmen dokumentiert Ritter, wie die Grenze Familien trennte, Landschaften, Dörfer und Straßen zerschnitt. Die eindrucksvollen Motive des 1949 in Uelzen geborenen Ritter werden noch in Jahrzehnten den nachfolgenden Generationen die deutsche Teilung vor Augen führen. Seine Motivation: „Ich musste das einfach tun. Für die junge Generation, die diese Grenze nie erlebt hat...Meine Bilder von damals und heute zeigen, wie es war – und was Freiheit für uns alle bedeutet.“ Seit kurzem kann eine Auswahl der Bilder auf seiner Website als Diashow betrachtet werden.

www.grenzbilder.de

3

Projekte – Kultur: „Großer Grenzverkehr – Friendship Beyond Borders“

Von 2003 bis 2006 veranstaltete Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V. jeden Sommer das interkulturelle Jugendbegegnungsprojekt „Großer Grenzverkehr – Friendship beyond Borders“ in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern. Junge Menschen aus West- und Ostdeutschland trafen mit Studierenden aus den USA und anderen englischsprachigen Ländern zusammen und erkundeten in unterschiedlichen Projekten die ländlichen Regionen beiderseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Das Aktionsspektrum reichte von erlebnisorientierten Aktivitäten über die Verschönerung des betreffenden Ortes bis zum gemeinsamen Besuch von Gedenkstätten. Die Studierenden organisierten kulturelle Veranstaltungen, verschönerten Spiel- und Sportplätze und halfen mit, die oft noch bestehende „Mauer im Kopf“ zu überwinden.

www.miteinander-ev.de



zu 4: Schülerinnen und Schüler sind mit Audioguides auf Spurensuche an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze

4

Sport als Brücke der Einheit: „History Trekking“

Jugendliche besitzen oft ein begrenztes und verharmlosendes Wissen über die DDR. Das ändert sich, wenn sie sich selbst auf eine historische Spurensuche der deutschen Teilung beiderseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze begeben. Mit dem Programm „History Trekking DDR“ der Jugendburg Ludwigstein können Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse per Boot auf dem ehemaligen Grenzfluss Werra und zu Fuß in den Dörfern um die ehemalige deutsch-deutsche Gren-

ze Spurensuche betreiben. Wo lange Jahre Stacheldrähte, Wasserminen und Selbstschussanlagen die Szenerie bestimmten, machen nun Exkursionen zur „Whisky-Wodka-Linie“ (als bedeutender Bahnlinie, deretwegen Dörfer zwischen Ost und West verschoben wurden), zum Grenzmuseum Schiffersgrund und zum ehemaligen Grenzdurchgangslager Friedland die Situation vor der Deutschen Einheit begreifbar.

www.burgludwigstein.de

5

**Sport als Brücke der
Einheit: Sportfreunde Hammer-
grund**



zu 5: Sportfreunde Hammergrund beim Bergfest-Cup

Die Sportlervereinigung von Studierenden der Technischen Universität Ilmenau in Thüringen wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, „Vorbehalte der Studenten gegen ihre (temporäre) Wahlheimat und noch bestehende Vorurteile der einheimischen Bevölkerung gegenüber den Studenten abzubauen“. Als Mittel wählten sie den Freizeitsport Fußball, gingen auf Einheimische

und Teams aus anderen Teilen Deutschlands zu, um Trennendes zu überwinden. Egal wie das Spiel ausging, Sieger blieben immer der gemeinsame Spaß und die Einsicht, dass Unterschiede zwar existieren, aber keine unüberwindbare Hürde darstellen. Damit setzten sie die Leitidee der Preiskategorie „Sport“ vorbildlich um. www.hammergrund.de

6

**Medien: Besserwessi/Meckerossi –
Das Ost-West Spezial der Leipziger
Jugendzeitung SPIESSER**



Unter dem provokanten Titel Besserwessi/Meckerossi erschien im März 2007 eine Sonderausgabe der Jugendzeitung SPIESSER. Was denken Ostdeutsche über Westdeutsche, Westdeutsche über Ostdeutsche und stimmen die Vorurteile, die man von den jeweils „anderen“ Deutschen hat? Diesen Fragen gingen 17 Jugendliche und eine Lehrerin aus Ost und West nach. Das Ergebnis ist eine spannende und kurzweilige Lektüre von und über junge Menschen, die Deutschlands Teilung nicht bewusst erlebt haben. Unter www.stiftung-aufarbeitung.de gibt es das Spezial als Download. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hat es inhaltlich und finanziell unterstützt. Das Redaktionsteam erhielt den einheitspreis für die anschauliche Art, mit der es Lesern die noch immer existierenden Vorurteile in Ost und in West schilderte.

www.spiesser.de

einheitspreis 2008



Das Zusammenwachsen von Ost und West war nach dem Fall des Eisernen Vorhangs kein ausschließlich deutsches Thema. Spätestens seit der Osterweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 war eine neue Zeit des Zusammenwachsens auf einem mehr als 40 Jahre zweigeteilten europäischen Kontinent eingeläutet. Aus diesem Grund würdigt der einheitspreis seit 2008 auch Aktivitäten, die Deutschlands Annäherung an seine östlichen Nachbarn fördern. Die ersten europäischen Preisträgerinnen und Preisträger wurden am 2. Oktober während der Feiern zum Tag der Deutschen Einheit im Hamburger KörberForum ausgezeichnet.



zu 1: Internationale Jugendbegegnung in Kreisau/Krzyżowa

1

**Menschen – Akteure der Einheit:
Annemarie Cordes**

Im Jahr 1989 gründete Annemarie Cordes die Kreisau-Initiative Berlin e.V. Die Bürgerinitiative widmet sich seitdem dem Einigungsprozess von Ost und West, auf deutscher sowie europäischer Ebene. Bereits in den 1980er Jahren organisierte die damalige Jugendreferentin der evangelischen Kirche den Austausch zwischen Berliner Jugendlichen aus beiden Teilen

der getrennten Stadt. Begegnungen standen auch nach der staatlichen Vereinigung Deutschlands im Zentrum ihres Wirkens. Als gemeinsame Initiative von Bürgern aus Ost- und Westeuropa arbeitet die Kreisau-Initiative am Wiederaufbau einer europäischen Begegnungsstätte im polnischen Krzyzowa. Hier entsteht ein Ort, an dem junge Menschen aus Ost und

West zusammenkommen und sich zu Seminaren, Workshops und Tagungen treffen. Durch die persönliche Begegnung gelingt es, Stereotype und Vorurteile über Menschen anderer Herkunft abzubauen. Zentrales Thema ist dabei das Erbe des deutschen Widerstandes und der mittelosteuropäischen Opposition. www.kreisau.de

2

Menschen – Akteure der Einheit: Karl Wilhelm Fricke



zu 2: Dr. Karl Wilhelm Fricke



zu 3: Ein Anzeigenmotiv der Aktion Gemeinsinn im Rahmen ihrer Kampagne 1992 mit dem Motto „Wir sind gleicher als wir denken“



zu 4: Schriftstellerin Larissa Boehning

Karl Wilhelm Fricke, geboren 1929 in Sachsen-Anhalt, ist einer der angesehensten Publizisten auf dem Gebiet der DDR-Zeitgeschichte sowie Herausgeber mehrerer Standardwerke über den Widerstand in der DDR. Zeitlebens beschäftigte sich Fricke mit der Aufklärung und Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mit seiner Arbeit informierte er über Missstände und prangerte Unrecht im Namen derer an, die ihre Stimme nicht selbst erheben konnten. Karl Wilhelm Fricke erlebte Unrecht auch am eigenen Leib. 1955 wurde er aufgrund seiner DDR-Berichterstattung vom Staatssicherheitsdienst nach Ostberlin verschleppt und wegen „Boykott- und Kriegshetze“ zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Nach seiner Haftentlassung widmete sich Fricke als freier Journalist weiter dem Thema und leitete von 1970 bis 1994 die Ost-West-Redaktion des Deutschlandfunks in Köln. Für seine Verdienste um die Aufarbeitung der Geschichte des Widerstandes in der DDR wurde Fricke mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

3

Kultur – Profil der Einheit: Aktion Gemeinsinn e. V.

Die schon 1957 gegründete Bürgerinitiative Aktion Gemeinsinn e. V. setzt sich als überparteiliche Initiative für die Beteili-

gung der Bürgerinnen und Bürger an der gemeinsamen Lösung gesellschaftlicher Probleme ein. Mit jährlichen Kampagnen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen motiviert der Verein Menschen und Institutionen zu ehrenamtlichem Engagement. Seit 1989 setzte sich die Bürgerinitiative in vielen Kampagnen und Veranstaltungen für die innerdeutsche Annäherung ein. Ein weiterer Schwerpunkt der Initiative ist seit der EU-Osterweiterung der europäische Einigungsprozess. Aktion Gemeinsinn e. V. setzt dabei ausschließlich auf das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder und arbeitet ohne staatliche Finanzierung. www.gemeinsinn.de

4

Kultur – Profil der Einheit: Literaturnetzwerk HALMA

Völkerverständigung und grenzübergreifende Literaturvermittlung – so lässt sich die Arbeit von HALMA zusammenfassen. Das Literaturnetzwerk ist ein Zusammenschluss literarischer Kulturzentren aus Mittel- und Osteuropa. Im Mittelpunkt des Netzwerkes steht die Förderung des Austausches junger Autoren aus verschiedenen Ländern. Durch die Vergabe von Stipendien ermöglicht HALMA jungen Literaten Auslandsaufenthalte. Die dabei entste-

henden Werke werden übersetzt und in mehreren Sprachen auf der Internetseite des Netzwerkes veröffentlicht. 2011 feiert HALMA sein fünfjähriges Bestehen und blickt auf erfolgreiche Jahre zurück. Aus 16 Partnerländern sind inzwischen 21 geworden und die Aktivitäten gehen über das Stipendienprogramm hinaus. Durch transnationale Literaturprojekte wie Lesereisen will das Netzwerk noch bekannter werden und seine Ziele einem größeren Publikum näher bringen. www.halma-network.eu

5

Jugend – Zukunft der Einheit: Deutsch-Tschechische Fußballschule

Die Deutsch-Tschechische Fußballschule (DTFS) bringt Jugendliche aus Deutschland und Tschechien im Rahmen der Fußballtalentförderung zusammen. In Trainingsstützpunkten in beiden Ländern trainieren Nachwuchssportlerinnen und -sportler gemeinsam in gemischten Gruppen. Neben fußballerischen Fähigkeiten vermittelt das Programm auch sprachliche Kompetenzen. Das Erlernen der anderen Sprache ermöglicht ein besseres Kennenlernen und das Verständnis der Jugendlichen aus den verschiedenen Ländern untereinander – auf und neben dem Platz. Das Projekt zielt vor allem



zu 5: MINI EM 08

auf den kulturellen Austausch und den Abbau bestehender Distanzen. Mit der jährlich stattfindenden „MINI-EM“ richtet die Deutsch-Tschechische Fußballschule ein internationales Kinderturnier aus, an dem Spitzenclubs aus ganz Europa teilnehmen. www.dtfs.de

6

Jugend – Zukunft der Einheit: Schüler Helfen Leben (SHL)



zu 6: Schüler Helfen Leben

Die Jugendorganisation Schüler Helfen Leben entstand 1992 während des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Schülerinnen und Schüler sammelten lebensnotwendige Hilfsgüter und organisierten selbst den Transport zu den notleidenden Menschen im Krisengebiet. Seitdem setzen sich die Jugendlichen für die Wahrung des Friedens und die Versöhnung der verschiedenen Volksgruppen auf dem Balkan ein. Neben der Sammlung von Spenden zur Unterstützung der

Projekte vor Ort, steht in Deutschland die Aufklärung über die Problematik auf dem Balkan im Mittelpunkt der Arbeit. Besonders erfolgreich ist dabei der „Soziale Tag“, bei dem Schülerinnen und Schüler einen Tag lang arbeiten und die Erlöse an SHL spenden. Etwa 18,5 Millionen Euro Spenden kamen seit dem Start der Aktion im Jahr 1998 zusammen – ein großartiger Beitrag zur Jugend-, Versöhnungs- und Demokratiarbeit.
www.schueler-helfen-leben.de

7

Sonderpreis für Verdienste um die Ost-West-Vereinigung Europas: Steffen Möller



zu 7: Steffen Möller

Ein „deutscher Gastarbeiter in Polen“ ist Steffen Möller laut dem Untertitel seines 2008 erschienenen Bestsellers „Viva Polonia“. Bereits 1994 emigrierte Möller nach Warschau und arbeitete viele Jahre als Deutsch-Lektor, bevor er als Kabarettist und Schauspieler berühmt wurde. Seitdem setzt sich Steffen Möller aktiv und mit unkonventionellen Mitteln für die deutsch-polnische Verständigung ein. Als deutscher Kartoffelbauer in der polnischen Telenovela „M jak Miłosc“ (L wie Liebe) brachte er zwischen 2002 und 2009 die polnischen Zuschauer zum Nachdenken über geltende Stereotype. Als Star in zahlreichen Fernsehprogrammen bricht er Klischees über Deutsche und Polen auf und schafft es, Vorurteile abzubauen. Aktuell arbeitet Steffen Möller an einem neuen Buch über Polen, das 2012 erscheinen soll.
www.steffen.pl

einheitspreis 2009



Zehn einheitspreise gab es zehn Jahre nach dem Mauerfall, so viele wie noch nie zuvor. Sie wurden 2009 während der Einheitsfeier im Saarland vergeben. Die Preisverleihung fand als Teil des Bürgerempfangs zum Tag der Deutschen Einheit beim Präsidenten des Landtages des Saarlandes, Hans Ley, statt. Neben den Bürgerpreisen und zwei Sonderpreisen an Personen des öffentlichen Lebens konnten sich auch zwei Hobbyfotografen über eine Auszeichnung freuen. Sie hatten ihre privaten Bilder aus den Jahren 1989 und 1990 der bpb und der Deutschen Kinemathek für eine Ausstellung und ein Internetarchiv zur Verfügung gestellt. Bei der Onlineabstimmung „Klick das einheitsbild“ auf der bpb-Website erhielten sie die meisten Stimmen und wurden dadurch zu Preisträgern des einheitspreis 2009.

1

Menschen – Akteure der Einheit: Tobias Hollitzer



zu 1: Tobias Hollitzer

Tobias Hollitzer ist Mitbegründer des Bürgerkomitees Leipzig e. V. und Leiter der Gedenkstätte Museum in der Runden Ecke. Nach seiner Gründung organisierte das Bürgerkomitee die Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit in Leipzig und schützte die erhalten gebliebenen Stasi-Akten vor der Vernichtung. Hollitzer war 1989 einer der Demonstranten, die das Gebäude besetzten. Heute klärt er im Rahmen der Vereinsarbeit über die Geschichte, Struktur und Arbeitsweise des Ministeriums für Staatssicherheit auf und berät Opfer des SED-Apparates. Durch sein persönliches Engagement sowie zahlreiche Publikationen bewahrt er die Erinnerung an die Diktatur.

www.runde-ecke-leipzig.de

7. Dezember 1989

2

Menschen – Akteure der Einheit: Roland Spether

Seit den 1980er Jahren engagiert sich Roland Spether im kirchlich-karitativen Bereich für die deutsch-polnischen Beziehungen. In den ersten Jahren führten ihn Hilfstransporte im Rahmen der deutsch-polnischen Jugendbewegung ins östliche Nachbarland. Zu Beginn der 90er Jahre organisierte und begleitete Spether den Austausch zwischen deutschen und polnischen Schülern unter dem Motto: „Einmal Polen, immer Polen“. Die persönlichen Treffen haben einen großen Teil dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen und die Annäherung der Jugendlichen untereinander zu fördern. Im Jahr 2011 konnte „20 Jahre Schüleraustausch“ gefeiert werden. Roland Spether ist auch für das Begegnungsprojekt „Eine Welt von Freunden“ aktiv. Dabei kommen Jugendliche aus zehn europäischen Ländern zusammen. Mit seinem langjährigen Engagement leistet Roland Spether einen großen Beitrag für das Zusammenwachsen von Ost und West in Europa.

www.jugendprojekt.net



zu 2: Roland Spether mit dem Schirmherren des Einheitspreis 2009, Fritz Raff

3

Kultur – Profil der Einheit: „Friedliche Revolution 1989/90“

Mit der Open-Air-Ausstellung „Friedliche Revolution 1989/90“ auf dem Berliner Alexanderplatz zeigte die Robert-Havemann-Gesellschaft zwischen Mai 2009 und Oktober 2010 die Geschehnisse der friedlichen Revolution im Herbst 1989 bis zur Wiedervereinigung 1990. Außerhalb klassischer Museen sollte die Ausstellung mit ihren zahlreichen Exponaten an die Ereignisse der Umbruchsjahre erinnern. Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtete die Ausstellung die Ereignisse, die zum Ende der DDR und zur Herstellung der Deutschen Einheit führten. Über 90 Veranstaltungen gehörten zum Projekt, darunter Führungen, Gespräche, Vorträge, Workshops, Diskussionen, Filme, Lesungen und Konzerte. Aktuell zeigt die Robert-Havemann-Gesellschaft eine Porträtserie des Dortmunder Fotografen Dirk Vogel unter dem Titel „Gesichter der Friedlichen Revolution“. Die Wanderausstellung machte 2011 bereits Station in Berlin und Leipzig und wird 2012 unter anderem in Halle und Dresden zu sehen sein. Sie stellt 63



zu 3: Friedliche Revolution 1989/90 auf dem Alexanderplatz in Berlin

der Frauen und Männer vor, die sich für Frieden, Menschenrechte, Freiheit und Demokratie in der DDR einsetzten.

www.revolution89.de

4

Kultur – Profil der Einheit: DIALOG Deutsch-Polnisches Magazin

Das Magazin DIALOG erscheint seit 1987 vierteljährlich und wird von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e. V. in Zusammenarbeit mit den polnisch-deutschen Gesellschaften in Polen zweisprachig herausgegeben. Mit Berichten über Gesellschaft, Kultur und Politik aus Deutschland und Polen möchte „DIALOG“ das Verständnis des jeweils anderen Landes und dessen Mentalitäten verbessern. Da die Beiträge sowohl den polnischen als auch den deutschen Blickwinkel einnehmen, eröffnen sie dem Leser beide Sichtweisen auf die behandelten Themen. Die bilateralen Fragestellungen werden dabei stets in einen breiteren Kon-



zu 4: Redaktionsteam des DIALOG-Magazins

text der politischen und kulturellen Umgestaltung Europas integriert. In den letzten Jahren hat die Zeitschrift auch Themenschwerpunkte jenseits der EU-Grenzen veröffentlicht, darunter beispielsweise Artikel zu den polnisch-russischen und polnisch-ukrainischen Beziehungen.

www.dialogonline.org

5

Jugend – Zukunft der Einheit: „Grenzerfahrungen“

„Grenzerfahrungen“ war das Projekt einer elften Klasse des Gymnasiums Lüchow in Niedersachsen. Fächerübergreifend setzten sich die Schülerinnen und Schüler während des gesamten Schuljahres 2008/2009 mit der deutsch-deutschen Geschichte unter dem Aspekt „Grenze“ auseinander. Neben der Behandlung der Thematik im Unterricht organisierten die Schülerinnen und Schüler mehrere Exkursionen entlang des ehemaligen Grenzverlaufes. In Zeitzeugengesprächen,



zu 5: Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Lychow

Museumsbesuchen und bei einer Paddeltour auf Flüssen des ehemaligen Grenzgebietes bekamen sie tiefe Einblicke in die Geschichte der DDR-Grenze. Die Erfahrungen und Erlebnisse setzten die Jugendlichen in mehreren Videofilmen und einer Ausstellung um. Mit ihrem Projekt sind die Schüler des Gymnasiums Lüchow Vorbild für spannende Auseinandersetzung mit Geschichte im Unterricht.

www.gymnasium-luechow.de

6

Jugend – Zukunft der Einheit: „Baustelle Europa – Märchenhaft verbunden“



zu 6: Baustelle Europa – Märchenhaft verbunden

Das Jugendbegegnungsprojekt „Baustelle Europa“ der Odenwaldschule und des zweiten Gymnasiums in Sarajevo brachte 23 junge Deutsche und Bosnier unter dem Thema Märchen zusammen. Im Rahmen einer Tournee spielten die Jugendlichen aus beiden Ländern gemeinsam Figurentheater. Mündlich überlieferte Märchen aus der Region Sarajevo dienten als Vorlage für Theaterstücke, die von den Schülerinnen und Schülern künstlerisch umgesetzt wurden. Beim Aufspüren und Aufbereiten der Erzählungen entwickelten die Jugendlichen ein Verständnis für verschiedene kulturelle und persönliche Facetten des jeweiligen Landes und ihrer Altersgenossen.

www.odenwaldschule.de

15. Januar 1990

Demonstranten dringen in die Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR in Berlin-Lichtenberg ein, besetzen das Gebäude und stoppen die Aktenvernichtung.

Klick das einheitsbild!

Bei der Onlineabstimmung „Klick das einheitsbild!“ konnten 2009 alle Bürgerinnen und Bürger zur einheitspreis-Jury werden. 21 Motive standen zur Wahl. Die Fotos wurden für die Ausstellung und das Internetarchiv „Wir waren so frei... Momentaufnahmen 1989/90“ im Rahmen einer Kooperation der bpb und der Deutschen Kinemathek gesammelt. Dahinter

stand die Frage: „Welche Bilder bewahren die Deutschen zu Hause als private Erinnerung an die friedliche Revolution und den Mauerfall auf?“. Die Fotos beleuchten die unterschiedlichen Aspekte des „Zeitenwechsels“ und wurden zwischen Oktober 1989 und September 1990 aufgenommen. Gewonnen haben die Bilder „Aufbruch“ und „Mauerläufer“.



Jürgen Lottenburger für sein Foto „Mauerläufer“
West-Berlin, November 1989



Mary Joy Knothe für ihr Foto „Aufbruch 1990“
Berlin-Zehlendorf/Kleinmachnow, Sommer 1990

5. Februar 1990

Bildung einer „Regierung der Nationalen Verantwortung“, in der acht Vertreter der Gruppen und Parteien am Runden Tisch Ministerposten ohne Geschäftsbereich erhalten.

7

**Sonderpreis für Verdienste
um die Ost-West-
Vereinigung Deutschlands:
Freya Klier**



zu 7: Freya Klier

Mit ihrem politischen Engagement in den 1980er Jahren leistete Freya Klier einen wichtigen Beitrag zur politischen Wende 1989. Als Schauspielerin und Regisseurin kritisierte sie in Theaterinszenierungen und Auftritten die Zustände in der DDR und forderte Reformen ein. Bereits mit 18 Jahren verbüßte sie nach einem gescheiterten Fluchtversuch eine Haftstrafe. Nach einem Appell an Künstler der Bundesrepublik, nicht mehr in der DDR aufzutreten, wurde sie mit anderen führenden Bürgerrechtlern erneut festgenommen und daraufhin ausgewiesen. Seitdem engagiert sich Freya Klier in der Aufklärung Jugendlicher über die Lebensrealität in der ehemaligen DDR.

www.freya-klier.de

8

**Sonderpreis für Verdienste
um die Ost-West-
Vereinigung Europas:
Arno Krause**



zu 8: Arno Krause

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich Arno Krause für den europäischen Einigungsprozess, die europapolitische Bildung und Wissenschaft. Er war an der Gründung mehrerer europaweit agierender zivilgesellschaftlicher Organisationen beteiligt und arbeitet bis heute in verschiedenen Ehrenämtern für die Realisierung der gesamteuropäischen Einigung. Schon vor den politischen Veränderungen in Mittel- und Osteuropa setzte sich Arno Krause für die Gründung unabhängiger europapolitischer Bildungszentren für Bürgerinnen und Bürger in den damals sozialistischen Staaten ein. Als Gründer und Vorstandsvorsitzender der Europäischen Akademie Otzenhausen steht die Begegnung auf europäischer Ebene als Grundlage der Verständigung im Mittelpunkt seines Engagements.

www.eao-otzenhausen.de

einheitspreis 2010



Im 20. Jahr der Herstellung der Deutschen Einheit würdigte die bpb acht Preisträgerinnen und Preisträger mit dem Bürgerpreis. Die Ehrung fand bei den zentralen Feiern zum Tag der Deutschen Einheit im Weserhaus Bremen statt. Gastgeber war der Schirmherr, Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Jens Böhrnsen. Vor etwa 150 geladenen Gästen erhielten die Gewinnerinnen und Gewinner in den Kategorien „Menschen“, „Kultur“ und „Jugend“ sowie zwei Sonderpreisträger ihren einheitspreis von Personen des öffentlichen Lebens überreicht. Zu den prominenten Laudatoren gehörte unter anderem Cem Özdemir, Bundesvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Juryvorsitzender im Jahr 2010.

1

**Menschen – Akteure der Einheit:
Alexander Latotzky**

Alexander Latotzky wurde 1948 als Sohn einer Inhaftierten im sowjetischen „Speziallager“ Bautzen geboren. Während die Massen aus Ost und West am 3. Oktober 1990 zum Brandenburger Tor führen, um die Deutsche Einheit zu feiern, machte sich der Westberliner auf den Weg zur Gedenkstätte Sachsenhausen, einem der Orte seiner Kindheit. Seitdem klärt Latotzky über den Unrechtsstaat DDR auf. Als Zeitzeuge, Autor und Mitwirkender bei mehreren TV-Produktionen hat der Berliner seine Lebensgeschichte sowie viele ähnliche Schicksale in die Öffentlichkeit gerückt und somit zur gemeinsamen Geschichtsaufarbeitung beigetragen. Seit vielen Jahren organisiert er regelmäßige Treffen seines Arbeitskreises der Kinder aus den Lagern und Gefängnissen der SBZ/DDR, an denen Betroffene aus ganz Deutschland teilnehmen.

www.alex.latozky.de



zu 1: Treffen von Kindern aus den Lagern und Gefängnissen der SBZ/DDR, Bautzen 2011

2

Menschen – Akteure der Einheit: František Cerný

Der ehemalige Botschafter der Tschechischen Republik in Deutschland, František Cerný, widmete sich zeitlebens dem Austausch von deutscher und tschechischer Kultur, Literatur und Sprache. Während seiner Zeit als Diplomat förderte er intensiv die deutsch-tschechische Versöhnungsarbeit und setzte sich für Begegnungen von Vertriebenen und Tschechen ein. Als Vorstandsvorsitzender des von ihm mitbegründeten Prager Literaturhauses deutschsprachiger Autoren fördert Cerný deutschsprachige Autoren in Tschechien. Mit seinem enthusiastischen Einsatz, der weit über sein Arbeitsfeld hinausgeht, trägt František Cerný seit vielen Jahren zur Annäherung von Deutschen und Tschechen und damit zum Zusammenwachsen von Ost und West in Europa bei.

www.prager-literaturhaus.com

3

Kultur – Profil der Einheit: „Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten“

Die Ausstellung „Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten“ setzt sich mit der Geschichte des deutsch-deutschen Fußballs zwischen 1945 und 1990 auseinander und stellt seine verbindende Kraft für Ost und West

zur Zeit des Kalten Krieges dar. Das Zentrum Deutsche Sportgeschichte in Potsdam wirft mit der Ausstellung einen Blick auf das Verhältnis von Sport und Politik in der DDR und beleuchtet den Einfluss der Politik auf den Fußball auf der einen und den Fußball als Freiraum für ein deutsch-deutsches Miteinander auf der anderen Seite. Seit der Eröffnung der Ausstellung im Jahr 2006 wird „Doppelpässe – Wie die Deutschen die Mauer umspielten“ als Wanderausstellung an verschiedenen Orten gezeigt und soll auch außerhalb von Museen für ihre Thematik interessieren. Im Sommer 2011 war sie beispielsweise in einem Hamburger Shopping-Center zu sehen.

www.doppelpaesse.de



zu 3: „Doppelpässe“ in der erdgas arena Riesa im Jahr 2008

4

Kultur – Profil der Einheit: pro-tisk/Porta Bohemica e. V.

1987 gründeten Libuse Cerna und Tilman Rothermel in Bremen die non-profit-Agentur pro-tisk, um den Austausch zwischen Kulturschaffenden aus Westdeutschland und Tschechien zu ermöglichen und zu fördern. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs organisierte die Agentur gemeinsame Treffen, gestaltete Kunstausstellungen und inszenierte Theaterstücke. In vielen Veranstaltungen mit Künstlern, Historikern und Kunsttheoretikern wurden deutsch-tschechische Beziehungen vor dem Hintergrund historischer Gegebenheiten diskutiert. Um diese kulturelle Vernetzung zu unterstützen, gründeten Bremer Künstlerinnen und Künstler im Jahr 2000 den Verein Porta Bohemica e. V. Der Verein

fördert seitdem gemeinsam mit pro-tisk den Austausch zwischen beiden Ländern und damit das Zusammenwachsen von Ost und West in Europa.

www.pro-tisk.de und
www.portabohemica.de

5

Jugend – Zukunft der Einheit: 89 – Das Political

Das Musical „89 – Das Political“ setzt sich spielerisch mit der jüngsten deutschen Geschichte auseinander. Vor dem Hintergrund einer Ost-West-Liebesgeschichte erzählt das Musical von den politischen Ereignissen der letzten Monate der DDR im Jahr 1989. Die Hamburger Komponistin Anne Schröder und der Bremer Musiker Holger Twietmeyer organisieren das Projekt gemeinsam mit der in Ostberlin geborenen Lehrerin und Texterin Bettina Brauer. Aufgeführt wird das Stück von Jugendlichen, die sich in ihrer Vorbereitung nicht nur mit Schauspiel, Tanz und Gesang, sondern auch intensiv mit der deutsch-deutschen Geschichte beschäftigen. Durch die musikalische Auseinandersetzung mit der Thematik motiviert das „Political“ Mitwirkende wie Zuschauer auf unterhaltsame Art zum Nachdenken über die Geschichte der deutschen Teilung.

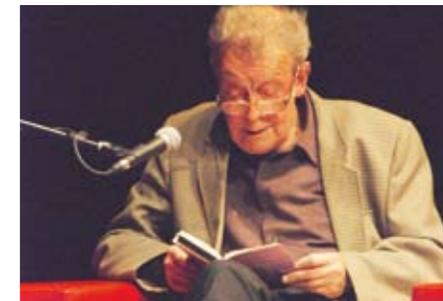
www.neunundachtzig.com

6

Jugend – Zukunft der Einheit: AFS Interkulturelle Begegnungen e. V.

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. geht auf die Initiative von US-Amerikanern zurück, die während beider Weltkriege als Freiwillige Krankentransporte durchführten. Um internationale Begegnungen zu fördern, rief der Verein ein Austauschprogramm für Schülerinnen und Schüler aus den USA und Deutschland ins Leben. Während zu Beginn deutsch-amerikanische Begegnungen im Mittelpunkt der Vereinsarbeit standen, ist in den inzwischen mehr als 60 Jahren Vereinsarbeit ein Netzwerk aus über 60 Partnerländern entstanden. Um die innerdeutsche Annäherung zu fördern, setzte sich der Verein zu Beginn der 1990er Jahre unter dem Motto: „KSZE: Kurzeitaustausch im Zeichen der Einheit“ verstärkt für den Austausch zwischen ost- und westdeutschen Schülern und Schülerinnen ein. Mit dem Programm „GO EAST“ widmet sich der AFS besonders der Verständigung und Versöhnung in Mittel- und Osteuropa.

www.afs.de



zu 2: František Cerný bei einer Lesung im Jahr 2007



zu 4: Pavel Styrb vor seinen Werken in der Ausstellung „Böhmen liegt am Meer“, Städtische Galerie Bremen 2009



zu 5: Schülerinnen und Schüler aus Bremen zeigten bei der Preisverleihung Ausschnitte aus „89 – Das Political“

7

Publikumspreis der Bundeszentrale für politische Bildung und SUPERillu: Gunter Heise



zu 7: Gunter Heise

Für seine Verdienste um den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Bundesländern erhielt Gunter Heise, Geschäftsführender Gesellschafter der Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH, den gemeinsam mit dem Medienpartner SUPERillu ausgerufenen Publikumspreis.

1993 war Gunter Heise für die Sektkellerei der Retter aus der Not. Mit vier Kollegen und der Familie Harald Eckes kaufte Gunter Heise die Firma 1993 von der Treuhand. Schon kurz darauf ging es mit Rotkäppchen wieder aufwärts und der Betrieb aus Sachsen-Anhalt schrieb eine gesamtdeutsche Erfolgsgeschichte. Sein Engagement und mutiger Unternehmergeist wurden mit dem einheitspreis 2010 ausgezeichnet. Die Ehrung nahm SUPERillu-Chefredakteur Jochen Wolff vor.

www.rotkaepchen.de

8

Sonderpreis der Jury: Werner Schulz

zu 8: Werner Schulz bei der Besichtigung der Olympia-
baustelle in Sochi, Mai 2011

Werner Schulz wurde 1950 im sächsischen Zwickau geboren und wuchs in der DDR auf. Seit den 1970er Jahren engagierte er sich in der Friedens-, Ökologie- und Menschenrechtsbewegung. Ab 1981 arbeitete Schulz im Friedenshaus Pankow und war 1989 Gründungsmitglied des Neuen Forums, der ersten landesweiten Oppositionsbewegung in der DDR außerhalb der evangelischen Kirche. Dabei äußerte er seine kritische Meinung stets öffentlich. Als Bürgerrechtler vertrat er das Neue Forum am Zentralen Runden Tisch und arbeitete am Verfassungsentwurf für eine erneuerte DDR mit. Der ehemalige Volkskammerabgeordnete war von 1990 bis 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages und ist seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments. Als EU-Abgeordneter liegt es ihm besonders am Herzen, Brücken nach Osteuropa zu bauen.

www.werner-schulz-europa.eu

18. Mai 1990

Unterzeichnung des Vertrags über eine Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion von Bundesrepublik und DDR zum 18. Mai 1990.

einheitspreis 2011



Seinen zehnten Geburtstag feierte der einheitspreis in der Bundesstadt Bonn. Bei der Preisverleihung im Gremiensaal des Medienpartners Deutsche Welle bekamen insgesamt acht Preisträgerinnen und Preisträger ihren einheitspreis überreicht. Unter den Laudatoren war als Juryvorsitzender unter anderem auch der langjährige Unterstützer des Wettbewerbs, Dr. Joachim Gauck. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Empfang des Landtagspräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Eckhard Uhlenberg.

1

Menschen – Akteure der Einheit: Dr. Sibylle Plogstedt



zu 1: Sibylle Plogstedt

Die Journalistin und Autorin Dr. Sibylle Plogstedt macht aus sehr persönlicher Sicht mit dem Leben in Diktaturen vertraut. Seit Jahrzehnten leistet sie einen Beitrag zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und zum Zusammenwachsen von Ost und West. Für ihr aktuelles Buch „Knastmauke“ hat die promovierte Soziologin mehr als 800 frühere politische Häftlinge der DDR nach ihrem Schicksal befragt, ein Thema, das bis heute unzureichend aufgearbeitet ist. Viele leiden noch immer unter Knastmauken, Marken aus der Haftzeit. Ein persönliches Thema für Plogstedt, die zwischen 1969 und 1971 als Folge ihres politischen Engagements im Prager Frühling inhaftiert war.

www.sibylle-plogstedt.de

2

Menschen – Akteure der Einheit: György Dalos



zu 2: György Dalos

Der gebürtige Ungar György Dalos steht mit seinem Werk für die Annäherung von Deutschland und Osteuropa. Zeitlebens hat sich der Schriftsteller und Historiker mit der Kultur Deutschlands und Ungarns befasst und bedeutende Arbeit als Vermittler geleistet. Seit Beginn der 1970er Jahre war er in der Oppositionsbewegung Ungarns aktiv. In den 1980er Jahren brachte ihn ein Stipendium des Berliner Künstlerprogramms des Deutschen Akademischen Austauschdienstes nach Deutschland. Als Leiter des ungarischen Kulturinstituts in Berlin und als Kurator des Themenschwerpunkts Ungarn bei der Frankfurter Buchmesse, brachte er den Deutschen die Kultur seiner Landsleute näher. Aktuell wirkt der Autor an dem Arte-Projekt „Lebt wohl, Genossen!“ mit. Die Sendereihe basiert auf seinem gleichnamigen Buch über den Untergang des sowjetischen Imperiums.

3

Kultur – Profil der Einheit: Lernen aus der Geschichte

Lernen aus der Geschichte

Seit 2001 gibt es das Webportal www.lernen-aus-der-geschichte.de. In den letzten zehn Jahren sind rund 5.000 Beiträge entstanden. Dabei lebt das Online-Projekt von der Beteiligung der Lehrenden und Schulklassen. Sie können sich nicht nur an einem internationalen Diskussionsforum beteiligen, sondern auch ihre eigenen Unterrichtsmaterialien auf der Website veröffentlichen. Auf diese Weise ermöglicht das Portal die gemeinsame Reflexion über Geschichte. Die Zusammenarbeit mit Schwesterportalen in Polen und Russland soll darüber hinaus Deutschlands Annäherung an seine östlichen Nachbarn fördern. www.lernen-aus-der-geschichte.de



zu 4: Eingangstreppe zum Lew Kopelew Forum in der Neumarkt-Passage Köln

4

Kultur – Profil der Einheit: Lew Kopelew Forum e. V.

Etwa 460 Projekte hat der Lew Kopelew Forum e.V. seit 1998 realisiert, darunter Vorträge, Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Seminare zu Fragen des deutsch-russischen Verhältnisses, zu aktuellen Themen der Ost-West-Beziehungen sowie zu Leben und Werk des Schriftstellers Lew Kopelew. Damit gibt der Kölner Verein Impulse für Kontinuität und Ausbau der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Osteuropa. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen leistet das Forum humanitäre Hilfe für Russland und weitere osteuropäische Länder. Mit dem „Lew-Kopelew-Preis“ setzt der Verein Zeichen für Menschenrechte, Völkerverständigung und die deutsch-russische Freundschaft. www.kopelew-forum.de

5

Jugend – Zukunft der Einheit: 20 Jahre Deutsche Einheit – Zeitzeugengespräche in NRW

Das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund (IBB) arbeitet seit rund 25 Jahren mit Zeitzeugen. Anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls erweiterte das IBB 2009 seine Arbeit um das Thema „Deutsche Teilung – Deutsche Einheit“. 2010 folgte das Projekt „20 Jahre Deutsche Einheit – Zeitzeugengespräche in NRW“. Mehr als 600 Jugendliche

nahmen bisher an den Gesprächen teil. Die Zeitzeugen berichteten aus unterschiedlichen Perspektiven vom Leben in der DDR sowie den politischen Umbrüchen ab 1989 und ließen die Jugendlichen so Geschichte aus erster Hand erfahren. Auch in Zukunft soll der Themenkomplex weiter behandelt werden. www.ibb-d.de

6

Jugend – Zukunft der Einheit: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste

Die „Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste“ (ASF) gibt Jugendlichen seit mehr als 50 Jahren die Möglichkeit, durch freiwilliges Engagement zum



zu 5: Unterrichtsbesuch des Zeitzeugen Dietrich Garstka

Zusammenwachsen von Ost und West beizutragen. Die Anerkennung der Schuld für die nationalsozialistischen Verbrechen war 1958 das Gründungsmotiv der Institution. Während der Teilung Deutschlands leisteten junge Menschen in der DDR und der BRD nahezu unabhängig voneinander Sühnezeichen-Arbeit. Heute bietet die ASF als gesamtdeutsche Initiative wieder die Möglichkeit zur Mitarbeit in elf europäischen Ländern, den USA und Israel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch ihr freiwilliges Engagement zu Akteuren europäischer Vereinsarbeit. www.asf-ev.de

7

Publikumspreis der Bundeszentrale für politische Bildung und SUPERillu: Robin Szolkowy und Aljona Savchenko

Das Eiskunstlauf-Paar Robin Szolkowy und Aljona Savchenko gewann den gemeinsam mit dem Medienpartner SUPERillu ausgerufenen Publikumspreis. Die beiden Sportler beweisen bereits seit acht Jahren, dass sie zu den erfolgreichsten Athleten ihrer Disziplin gehören. Als dreifache Weltmeister haben der gebürtige Greifswalder Szolkowy und die gebürtige Ukrainerin Savchenko deut-

sche Eiskunstlauf-Geschichte geschrieben. Für ihre Erfolge auf dem Eis werden sie in Ost und West gefeiert. www.pixeleis.de

8

Sonderpreis der Jury: Stadt Plauen

Mit dem Sonderpreis der Jury für die Stadt Plauen wollte die Jury an die Zivilcourage der dortigen Bevölkerung erinnern, die sich am 7. Oktober 1989, dem Nationalfeiertag der DDR, von Stasi, Volkspolizei und Wasserwerfern nicht daran hindern ließen, für ein Ende der SED-Diktatur zu demonstrieren. In der öffentlichen Wahrnehmung standen die Plauerer im Schatten von Leipzig und Berlin, dennoch markierten sie den Wendepunkt im dramatischen Revolutionsherbst von 1989. Zum ersten Mal behielten die Demonstranten – mehr als ein Viertel der damaligen Stadtbevölkerung – die Oberhand. www.plauen.de



zu 6: Die ASF-Freiwillige Ella Enzbach besucht Überlebende des Holocaust in einem israelischen Altenwohnheim.



zu 7: Robin Szolkowy und Aljona Savchenko



zu 8: 7. Oktober 1989: In Plauen findet die erste Massendemonstration in der damaligen DDR statt, vor der die Staatsmacht kapitulieren muss.

Jurymitglieder 2002–2011

Uwe Ahrendt
Geschäftsführer Nomos Glashütte

Dr. Sabine Bamberger-Stemann

Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Wolfgang Behrsing

Landeszentrale für politische Bildung Schleswig-Holstein

Karsten Binder

Redaktionsleiter Radio Bremen

Susanne Bormann

Schauspielerin

Dr. Zsuzsa Breier

Gründerin der Gesellschaft zur Förderung der Kultur im erweiterten Europa e. V.

Gitta Connemann

CDU-Bundestagsabgeordnete

Kai Diekmann

Chefredakteur der Bild-Zeitung

Werner Dieste

Direktor des MDR Landesfunkhaus Thüringen

Sebastian Ellinghaus

stellvertretender Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Stephan Erb

Geschäftsführung Deutsch-Polnisches Jugendwerk

Birgit Fischer

Kanutin, Olympiasiegerin

Dr. Joachim Gauck (Vorsitz)

Vorsitzender des Vereins "Gegen Vergessen – Für Demokratie"

Dr. Marzenna Guz-Vetter

Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

Karin Haist

Leiterin der Körber-Stiftung

Ralf Huber

Moderator beim NDR

Maybrit Illner

Journalistin und ZDF-Moderatorin

Dr. Burkhard Jellonek

Leiter der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes

Lukas Koch

Moderator KiKa

Sabine Krüger

Programmleiterin Europeans for Peace

Uta Leichsenring

Landesbeauftragte für das „Tolerante Brandenburg“

Elke Lüdecke

Direktorin MDR Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Dr. Hartmut Mangold

Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen

Hans-Georg Moldenhauer

Ehrenpräsident des Nordostdeutschen Fußballverbandes (NOFV)

Jan-Hendrik Montag

Nomos Glashütte

Dr. Edgar Most

Direktor a. D. der Deutschen Bank und Experte für den Aufbau Ost

Hildegard Müller (Vorsitz)

Staatsministerin a. D. im Bundeskanzleramt

Cem Özdemir (Vorsitz)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Prof. Dr. Barbara Pfetsch

Humboldt-Universität zu Berlin

Gerald Praschl

Chefreporter SUPERillu

Janin Reinhardt

Moderatorin

Dr. Bernd Rittmeier

Projektgruppenleiter im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Dr. Wolfgang Schäuble (Vorsitz)

CDU-Bundestagsabgeordneter

Prof. Dr. Richard Schröder

Professor für Theologie und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Harald Schütz

Mitglied der Geschäftsleitung bei der Deutschen Telekom AG

Lutz Semmelrogge

Programmchef SR-3 Saarländischer Rundfunk

Maria Springenberg-Eich

Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Hannelore Steer

Stellvertretende Intendantin des RBB

Christoph Stölzl

Vizepräsident des Berliner Abgeordnetenhauses

Christoph Tannert

Leiter Künstlerhaus Bethanien

Wolfgang Thierse (Vorsitz)

Bundestagspräsident

Andreas Tyrock

Chefredakteur General-Anzeiger Bonn

Enie van de Meiklokjes

Entertainerin und Moderatorin

Hans-Jörg Vehlewald

Chefreporter BILD Zeitung

Dr. Bernhard Vogel (Vorsitz)

CDU Thüringen

Hortensia Völckers

Künstlerische Direktorin Kulturstiftung des Bundes

Dr. Bernhard Freiherr von Loeffelholz

Präsident des Sächsischen Kultursenates

PD Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff

Humboldt Universität zu Berlin

Prof. Dr. Hans Vorländer

Vorsitzender Wissenschaftlicher Beirat bpb

Ernst-Jürgen Walberg

Kulturchef NDR 1 Radio MV

Kim-Eva Wempe

WEMPE Feine Uhren & Schmuck

Dr. Martina Weyrauch

Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg

Alexandra Wrann

Referentin Jugendpresse Deutschland

Unsere Partner 2002–2011

AMPELMANN GmbH



Der Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen



Deutsche Telekom AG



Landeszentrale für politische
Bildung Sachsen-Anhalt



MITTELDEUTSCHER
RUNDFUNK



NOMOS Glashütte/SA

NOMOS
GLASHÜTTE

DEUTSCHE WELLE



Deutscher Olympischer
SportBund



freenet.de GmbH



Norddeutscher Rundfunk



Radio Bremen



RST Gesellschaft für
Wassersparteknik mbH



General-Anzeiger Bonner
Zeitungsdruckerei und
Verlagsanstalt H. Neusser
GmbH



GERHARD D. WEMPE KG



Körper-Stiftung



Saarländischer Rundfunk



Ströer Out-of-Home Media AG



SUPERillu Verlag
GmbH & Co. KG



Landeszentrale für politische
Bildung Bremen



Landeszentrale für politische
Bildung Nordrhein-Westfalen



Landeszentrale für politische
Bildung Saarland



Vattenfall Europe AG



Zweites Deutsches
Fernsehen



Impressum**Bonn 2011****Herausgeber**

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Redaktion/Produktion

Leitung: Daniel Kraft (V.i.S.d.P.)
Redaktion/Text: Raul Gersson, Ronald
Hirschfeld, Miriam Vogel (verantwortlich),
wbpr Public Relations GmbH

Gestaltung und Realisation

KonzeptQuartier® GmbH, Fürth

Druck

Bresler Print & Digital Medien-Produktion,
Erlangen

Quellenangaben

- S. 04 bpb/Lars Welding
S. 06 Deutsch-Tschechische Fußballschule
S. 09 Jürgen Lottenburger/West-Berlin – CC-Lizenz BY-NC-ND 3.0 DE
S. 10 Bundesregierung/Julia Fassbender, www.wolfgang-tiefensee.de
S. 11 Saarländischer Rundfunk, Senat der Freien Hansestadt Bremen,
Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen/Ralph Sondermann
S. 13 Hans D. Beyer, Lebenshilfe
S. 15 Tae Min Kang, Hendrik Dressel
S. 16 Punctum/Gerhard Gäbler
S. 17 Stefan Sachs, Grenzlandbildstelle des Deutschen Kuratoriums e. V.
S. 18 Christian Jungeblodt
S. 19 Förderverein Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
S. 20 Andreas Garrels/NDR, RBB/Kontraste
S. 21 VKF, Unternehmen Wirtschaft und Kunst – erweitert gGmbH
S. 22 Elbkinderland e. V., Angelika Horz
S. 23 Wolfgang Süße
S. 24 Klaus Knabe, Rico Rossival/ZDF, Gero Schulze, Berufliche Schule
der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
S. 25 Harald Hauswald
S. 27 Carsten Deiters
S. 28 Sportfreunde Hammergrund
S. 29 Kreisau-Initiative Berlin e. V.
S. 30 Dr. Karl Wilhelm Fricke, Aktion Gemeinsinn e. V., Robert Kruh
S. 31 Deutsch-Tschechische Fußballschule
S. 32 Schüler Helfen Leben e. V., www.steffen.pl
S. 33 Bürgerkomitee Leipzig e. V.
S. 34 Roland Spether, Kulturprojekte Berlin, Sabine Stekel
S. 35 A. Haase-Mühlner, Dirk Höflich
S. 36 Jürgen Lottenburger/West-Berlin – CC-Lizenz BY-NC-ND 3.0 DE
S. 37 Mary Joy Knothe/West-Berlin – CC-Lizenz BY-NC-ND 3.0 DE
S. 38 Nadja Klier, Arno Krause
S. 39 Alex Latotzky
S. 40 Michael Barsuhn
S. 41 Prager Literaturhaus, pro-tisk, SUPERillu/Nikola
S. 42 Ulrich Ehmann, Werner Schulz
S. 43 Eva Hehemann, Rotbuch Verlag
S. 44 Bernd-Michael Maurer, Rolf von Raden
S. 45 Hartmut Greyer, SUPERillu, Vogtlandmuseum Plauen





www.bpb.de

Bundeszentrale für politische Bildung

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel +49 (0)228 99515-0

Fax +49 (0)228 99515-113

E-Mail: info@bpb.de

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin

Krausenstraße 4/Ecke Friedrichstraße

10117 Berlin

Tel +49 (0)30 254504-0

Fax +49 (0)30 254504-422

Büro- und Postanschrift:

Friedrichstraße 50/Checkpoint Charlie

10117 Berlin